



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

124 (29.5.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-35301](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-35301)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volkszeitung.

ersch. täglich,
Sonn- und Feiertage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserte!
Die Petit-Zeile 20 Pfg.
Die Reklam-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 8 Pfg.

Nr. 124. (Telephon-Nr. 218.)

Gesetzliche und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 29. Mai 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:
8500 Exemplare.

* Kaiser Friedrich

befindet sich glücklicherweise den Umständen entsprechend recht wohl. Die Entzündung ist jetzt geringer geworden, dauert aber fort. Puls und Atmung sind normal, Appetit wie überhaupt das Allgemeinbefinden verhältnismäßig befriedigend. Bei der samstägigen Morgenkonsultation, an welcher auch die Professoren Bardeleben und Senator theilnahmen, wurde eine neue Kanüle eingefügt. Der häufige Kanülenwechsel soll dadurch bedingt sein, daß die Verhältnisse des Halses, welcher magerer geworden ist, und namentlich die der erkrankten Luftröhre nicht konstant bleiben, sondern sich öfter ändern. In Folge dessen wird die Kanüle, welche bis dahin gut gelegen hat, unpassend und muß geändert oder durch eine neue ersetzt werden. Die Mittheilungen von einer Entzündung im Halse sind unbegründet.

△ Die Kirchenvorlage in der Ersten Badischen Kammer.

Die Erste Kammer trat am Samstag in die Beratung der Kirchenvorlage ein. Bekanntlich hatte die Zweite Kammer die Regierungsvorlage in ihren drei ersten Punkten, welche über die Errichtung kirchlicher Erziehungsanstalten und die Erziehung der katholischen Rektern überhaupt handeln, mit mehrfachen Aenderungen und Zusätzen bedacht und den Schlusseartikel ganz abgelehnt, welcher die Verwendung von Ordensgeistlichen zur Ausbildung in der Seelsorge in Nothfällen ermblickten sollte.

Dem Antrage ihrer Kommission entsprechend stellte die Erste Kammer die Regierungsvorlage bezüglich ihrer drei ersten Punkte wieder her und nahm einstimmig einen von der Kommission vorgeschlagenen neuen Artikel 4 an, welcher bestimmt, daß Ordensgeistliche in Nothfällen die Spendung der Sterbesakramente vorzunehmen befugt sein sollen.

Der Berichterstatter der Kommission, Geh. Hofrath Dr. v. Döll, hatte in deren Auftrag und als Resultat ihrer Abstimmung dem Artikel 4 der Regierungsvorlage eine andere, mehr Garantien gegen Mißbrauch bietende Fassung gegeben und der ersten Kammer als Artikel 5 zur Annahme empfohlen. Diese lehnte jedoch nach längerer Debatte (an welcher sich außer dem Herrn Berichterstatter die Herren Landgerichtspräsident Dr. v. Rottke, Freiherr Ernst v. Söller, Freiherr v. Bodenmann, Geheimrath Dr. Schulze, Freiherr v. Hornstein, Prälat Dr. Doll, Graf v. Helmstatt, Fürst Löwenstein-Wertheim, Senatspräsident Dr. Söbber, Geheimrath Dr. Koll und Staatsminister Dr. Turban betheiligten), diesen Artikel mit 12 gegen 10 Stimmen ab. Ein gleiches Schicksal erfuhr ein Antrag der Herren Freih. v. Hornstein und Graf v. Helmstatt, auf Wiederherstellung des Artikel 4 der Regierungsvorlage (15 gegen 7 Stimmen).

Die Kirchenvorlage geht also jetzt in abermals veränderter Fassung der Zweiten Kammer zu nochmaliger Beratung zu.

Fexilleton.

— Ein verlagter Wunsch des Prinzen Heinrich. Man mehr hat sich der fernlichste Wunsch unseres zweiten Kaiserjohannes erfüllt, Prinz Heinrich hat die Geliebte seines Herzens heimgeführt, und wenn ihm noch Etwas übrig wäre, dessen Erfüllung er vom Himmel erbitten möchte, so ist dieses die Genesung des erkrankten Vaters, Kaiser Friedrichs. Früher, und davon wollen wir hier erzählen, gab es noch einen Wunsch, der das edle mutige Herz des Prinzen ganz erfüllte, dessen Genesung der Kaiser schon lachend nach zeigte und die ihm doch nicht zu Theil werden sollte. Als nämlich vor Jahren Prinz Heinrich in Kiel in seinen Beruf eingeführt wurde, äußerte er zu wiederholten Malen seinen Kameraden gegenüber: „Eins wünsche ich mir von Herzen — die Rettungsmedaille zu verdienen! Und wirklich bot sich gelegentlich seiner ersten Weltumsegelungsfahrt die Gelegenheit hierzu. Es war an einem ziemlich klügerischen Novemberabend, als plötzlich auf der „Perle“ der Schreckensturm erschallte: „Ramm über Bord.“ Augenblicklich hatte sich Prinz Heinrich, der sich auf Deck befand, des Dienstrodes entledigt und wollte soeben über die Wanten springen, um den Unablässigen zu retten, als der wackelhafte Offizier den klügerischen Kollernohn sanft zurückhielt und dem kühnen Protest des Prinzen die ersten Worte entgegenstelt: „Königliche Dohheit, ist es nicht genug, daß wir um ein Menschenleben bangen, warum noch ein zweites und ein so theueres in Gefahr bringen?“ Ob dem künftigen Admiral der deutschen Flotte einß verdammt sein wird, neben den vielen anderen Orden, die seine Brust schmücken, auch die erwähnte Rettungs-Medaille zu tragen — wer kann's wissen?

— Vom unerschütterlichen Glauben. In dem Sitzungssaal ihres Stammgasthauses zu Wien saßen mehrere Maler, unter ihnen auch ein Kunsthändler, beisammen und unterhielten sich wie ganz natürlich — von der Kunst, und man erging sich in mehr oder weniger bitteren Klagen über die verhältnismäßig so geringe Theilnahme, die den Bestrebungen der Künstler aus dem Publikum zugewendet wird. Die Wohlthäterin kaufte nichts, die reichs Bourgoisne zeigte sich

** Der Paffzwang.

den die deutsche Regierung hinsichtlich der wieder zunehmenden Revanchegedanken unserer Nachbarn an der elsäss-lothringischen Grenze eingeführt, ist natürlich noch immer Gegenstand der publizistischen Erörterung. Mit Ausnahme der professionellen Heftblätter beobachtet die Pariser Presse fortgesetzt eine bemerkenswerthe Zurückhaltung in der Beurtheilung der Maßregel. Man sucht nur nachzuweisen, daß dadurch hauptsächlich die deutschen Interessen geschädigt würden, und brächt die Hoffnung aus, daß die Maßregel nicht lange aufrecht erhalten werde. Gleichsam um sie noch mehr zu rechtfertigen, erläßt aber der Vorstand der neuen Patriotentliga „Union patriotique“ einen Aufruf zum Beitritte, den die republikanischen Journale mit warmer Empfehlung veröffentlichten, worin erklärt wird, daß die Gesellschaft ohne Rast noch Ruhe ihr Ziel verfolgen werde, die „theuren Provinzen von der monströsen Tyrannei zu befreien“, welche auf ihnen lastet. Außerdem will die Gesellschaft mit allen gesetzlich erlaubten (19) Mitteln den deutschen Handel und die deutsche Industrie bekämpfen.

* Großherzog Ludwig von Hessen.

welcher soeben zum Inspekteur der dritten Armeespekulation ernannt ist, beschloß im französischen Kriege die Hessische Division. Ueber sein Verhalten kurz vor und in der Schlacht bei Gravelotte erzählt einer seiner Mitkämpfer folgendes: Am 16. August 1870 die Division nordöstlich über Fey nach der Mosel marschirte, wurde schon bei Corny der Donner der Kanonen vernehmbar. Nachdem die Truppen etwas gerastet, gab Prinz Ludwig, der jegliche Großherzog, Befehl zur Ueberwindung der Mosel. „Haltet Euch brav! Macht dem alten Namen Ehre!“ rief er seinen Leuten zu. Am Ausgange eines Waldes wurde die Division mit einem Kugelregen überhäufet. Der Prinz von Hessen befand sich selbst bei der Vorhut und ging mit Hurrah den Truppen voran. Der Kampf dauerte ergebnislos bis zur Nacht. Am 18. August machte das 1. Infanterie-Regiment einen Bajonetangriff. Die brave Artillerie ließ keinen Gruß des Feindes unerwidert. Zurückbar war der Donner der Geschütze. 3895 Schuß wurden allein von den Hessischen Batterien gethan, hinter welchen Prinz Ludwig hielt, den kämpfenden Mut zusprechend. Gegen 9 Uhr endete der heiße Tag, an welchem die Hessische Division seit 12 Uhr im Feuer gestanden hatte. Ein Tagesbefehl des Prinzen lautet: „Ich spreche der Division meine volle Anerkennung aus. Ihr ward eine schwere Aufgabe zu Theil. Sie hat sie in Ehren gelöst. Ihr zähes Aushalten, ihr energisches Vorgehen im letzten Moment der Schlacht haben zum Siege entscheidend beigetragen.“ — Mit der Ernennung des Großherzogs von Hessen zum Inspekteur der III. Armeespekulation sind noch zwei dieser leitenden Stellen unbefest. Bekanntlich sind der Großherzog Friedrich von Baden und der Generalfeldmarschall Graf Blumenthal Inspekteure der beiden anderen großen Truppenverbände.

Die Luxemburger Frage

gewinnt durch die besorgnißerregende Krankheit des Königs der Niederlande neues Interesse. Bekanntlich ist der 1886 deposebirtete Herzog Adolf von Nassau nach den Erbsregeln der zunächst in Betracht kommende Thronerbinde. Die „Weser-Zeitung“ will nun „von sehr vertrauenswürdiger Seite“ erfahren haben, daß Prinz Nikolaus von Nassau, Bruder des Herzogs Adolf, in Luxemburg um eine Partel werbe, die es ihm ermöglichen sollte, als Kronpräsident aufzutreten. Der Korrespondent der „Weser-Zeitung“ fügt hinzu:

„Gleichzeitig verlautet, daß man dem Prinzen in Berlin sehr geneigt sei und seine Bestrebungen wesentlich unterstütze. Um seiner Kandidatur einen festen Hintergrund zu geben, müßte natürlich zunächst ein Verzicht seiner beiden Vordermänner, des Herzogs Adolf und seines Sohnes, erfolgen. Nach dieser Richtung sollen, wie man in Luxemburg Kreisen, die gewöhnlich sehr gut unterrichtet gelten, wissen will, augenblicklich vertrauliche Verhandlungen im Gange sein.“

Diese ganze Mittheilung ist, wie jetzt das Kanzlerblatt offiziösb mittheilt, aus der Luft gegriffen. Es haben niemals wegen der Succession des Prinzen Nikolaus von Nassau in Luxemburg irgendwelche Verhandlungen stattgefunden, und es kann von bezüglichen Unterhandlungen auch gar nicht die Rede sein, da das Successionsrecht des Herzogs von Nassau vertragmäßig unanfechtbar, mithin völlig zweifellos ist.

England rüstet!

Das erste Ergebnis der englisch-nationalen Agitation für eine bessere Reichsvertheidigung ist die nunmehr erfolgte Ankündigung, daß Anfangs nächsten Monats zwei Commissionen zusammentreten werden, um Erhebungen über die Schlagfertigkeit von Heer und Flotte anzustellen. Eine Commission wird unter dem Vorsteh des Marquis von Hartington die Verwaltung der beiden Dienstzweige präsen und Vorschläge zur Verbesserung derselben machen. Die zweite ist der Cabinetauschüß, welcher untersuchen wird, was für eine gründliche Vertheidigung des Reichs gegen Angriffe von außen her eigentlich erforderlich ist. Der Ausschüß wird aus dem Premierminister, zwei früheren Kriegsministern, dem gegenwärtigen Kriegsminister, dem Chef der Admiralität und dem Schatzkanzler bestehen.

Das französische Volk in Waffen.

Der Senat der Republik widmete seine letzte Sitzung dem Art. 40 des Rekrutierungsgegesetzes, welcher lautet: „Jeder für den Militärdienst tüchtig erklärte Franzose gehört dem aktiven Heer drei Jahre, der Reserve des aktiven Heeres sechs und ein halbes Jahr, der Territorialarmee sechs Jahre und der Reserve der Landwehr neun und ein halbes Jahr lang an.“ Die Debatte drehte sich nur um den ersteren Punkt, die allgemeine dreijährige Wehrpflicht, welche von dem Kriegsminister de Freycinet kräftig befürwortet und als vollkommen genügend empfohlen, von Sachmännern aber, wie Margain, Oberst Meinadier, General Robert und Generals Villot bekämpft wurde. Die beiden Ersteren entwickelten, ein Jeder für sich, Gegenprojekte, die sie im Laufe der Verhandlung in eines verhielten und deren

auch ziemlich apathisch und die sozialen Verhältnisse seien eben auch nicht weniger als geeignet, die Kunst zu flummieren. Ein Wort gab das andere, ein Gedanke den anderen und schließlich wurde auch der den Kunsthandlern zugebachte Vorwurf erhoben, daß diese es in der Regel an dem nöthigen Wissen und an der erforderlichen Energie fehlen ließen, junge aufstrebende Mäler mit Talent, aber ohne Namen, zu positionieren und ihnen einen Markt zu eröffnen, wie dies ja in Paris, München und anderen Centren der bildenden Kunst beobachtet werden konnte. Diesen Vorwurf wandte der Kunsthändler mit dem Einwande von sich, die Welt gehe eben zunächst auf Namen, der Autoritätsglaube sei über Gebühr ausgebildet, und die Zahl Derer verschwünde, weil es die Signaturen eines bereits berühmten Künstlers trage. Selbstverständlich knüpfte sich an diesen leider nur zu treffenden Ausdruck eine neue Kontroverse, man wurde bithig, unser Kunsthändler bewachte jedoch seine Ruhe und schmit die Debatte vorläufig damit ab, daß er einige der Kombattanten einlud, ihn zur Finalisierung des akademischen Streites an einem der nächsten Tage zur Vormittagsstunde zu besuchen. Und man versprach auch, der Aufforderung Folge zu leisten. Die Künstler fanden sich denn auch pünktlich ein und bald darauf erschien ein Herr, den unser Kunsthändler obviset hatte, daß gerade „einiges für ihn Besondere“ eingetroffen sei. Der Herr von Z. — wir lassen es der Phantasie des Lesers offen, ob derselbe ein freiberrlicher, ritterlicher oder bürgerlicher Amateur gewesen — war sofort zu einem auf die Staffelei gestellten Bild. Es war dies ein Bauernmädchen mit lose gehaltenem Nieder, blauen Augen, blonden Böpjen und leuchtendem Ausdruck in den Zügen, ein in Weiß und Farbe gehaltenes und auch signiertes Defregger. A la bonjour — rief der Herr, das ist einmal etwas und holte den Bwider hervor; das ist ein Gegenstand, den man haben möchte; aber Ihr kommt gleich mit Eurobeiden 6000 Gulden, und so etwas müßte für 1800 bis 2000 Gulden zu haben sein. Der Kunsthändler schweig eine Weile und bemerkte dann: Von 6000 war ja keine Rede, aber — kein wenn und kein aber, siel der Amateur ein, machen wir's kurz — und dabei wurde der Bwider von

Neuem geholt — ich gebe Ihnen noch 200 Gulden darauf, also 2000 Gulden, und dann sind wir Einß. Der Kunsthändler meinte, daß er sich über den endgiltigen Preis noch nicht aussprechen könne, forderte aber den Amateur auf, das Bild noch einmal genau anzusehen, damit er nicht dann noch geschlossenem Kaufe, wie das so oft der Fall, Reue bekomme. — Wozu das? siel Herr von Z. ein. Nicht viele Worte, wenn Sie also 2000 Gulden wollen, ist das Bild mein, wir sind fertig. Der Kunsthändler ergriß nun einen trockenen Schwamm, wischte die leicht hingeworfenen Defregger-Signatur weg, unter welcher die Buchstaben E. H. Initialen eines der begabtesten Schüler Defreggers zu sehen waren und sagte mit einem schmeichelnden Ausdruck: Es ist wahr, Jeder muß das allerliebste Bräutchen für einen Defregger halten, es rührt aber von seinem Schüler her, kostet aber auch nur 400 Gulden. Der Herr nahm den Bwider aber, suchte nach Hut und Stock, entschuldigte sich, daß er gerade heute wenig Zeit habe und versprach, ein andermal wieder zu kommen.

— Eine Storchgeschichte. Dem „Fr. O. A.“ wird aus Ostend der Stadt Frankfurt eine tragisch-komische Geschichte erzählt, die vor anderen, weit weniger merkwürdigen lokalen Geschneissen den ganz besonderen Vortheil hat, buchstäblich wahr zu sein. Der Held unserer Tragödie ist „Adebar“, der Kinderbringer, in der Naturgeschichte ein Storch genannt. Doch kommen wir zu unserer Erzählung selbst: In einem Hause einer Nordendstraße wohnt ein jungverheirathetes Ehepaar, das einem sogenannten „freudigen Familienereigniß“ entgegenharret. Das ist an und für sich nichts Merkwürdiges. Da läßt an einem schönen sonnenumarmen Nachmittage der letzten Woche die junge Frau das Fenster des ehelichen Schlafgemachs offen. Beim Hautiren im Nebenzimmer hört sie plötzlich ein Rauchen wie von mächtigem Raucher, dann lautes Geheiß, Rascheln und Schren. Erschreckt tritt sie in die Thüre des Schlafzimmers und was sich dort ihren entsetzten Blicken bot, war dazu angethan, sie zur Salzäule zu verwandeln. Ein großer Storch sitzte im Zimmer umher, an einem Haden den Fuß der jungen Hausfrau nachzerrend, den er bereits bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet hatte. Und nun erblickte der Vogel plötzlich im großen Ankleidepigeel sein eigenes Ebenbild. Den schwer mitgehenden Fuß sah er

Hauptbestimmung die Beibehaltung der fünfjährigen Dienstzeit war. Daselbe wurde mit 177 gegen 88 Stimmen verworfen...

Die Militärtaxe mit welcher der Heeresanschluß des Senats sich gegenwärtig im Hinblick auf die zweite Lesung des Rekrutierungsgesetzes beschäftigt...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28. Mai 1888.

Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen hat am Samstag um 2 Uhr 23 Min. die Reise nach Franzensbad fortgesetzt.

Militärisches. (3. Badiisches Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 23.) v. Eisen, Bataillonchef...

Herr Tiefbau-Inspektor Ritter ist in den letzten Tagen der Gegenwart wiederholter Angriffe in der 'Neuen Bad. Landeszeitung' gewesen.

griff in die Rechte der Steuerzahler und als eine Verhärzung derselben dargestellt wird, welchen vermöge ihrer Qualität als Steuerzahler der Besuch der Bürgerauschüsse...

Wasserleitungsbrunnen. Mit Bezug auf den in der letzten Bürgerauschüssung am 23. d. Mts. zur Sprache gebrachten Antrag, welcher vielfach an den neueröffneten Brunnen seitens der Jugend und vieler Erwachsener verübt wird...

Bauvollzieh-Ordnung. Bei der rapiden Bauhätigkeit, wie sie in den letzten Jahren stattgefunden und noch stattfindet, scheinen von Seiten der Baunternehmer wesentliche bauvollzieherische Vorschriften außer Acht gelassen worden zu sein...

Fingerring auf der Eisenbahn. Nach den uns zugegangenen Mittheilungen über den diesjährigen Fingerringverkehr...

Table with 4 columns: Station, 1887, 1888, 1889. Rows include Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg, Basel, Birsbrunn, Baden, Konstanz, and Uebrige Stationen.

Zur Benützung der badiischen Bisenbahn wurden an den gleichen Tagen 4 395 Billete zum Tagespreise von 4 783 Mark gelöst...

Die freireligiösen und deutsch-katholischen Gemeinden Südbadens hielten vorgestern abend den 5. Verhandlungstag ab.

Nachdem Herr Duffing-Mannheim die Erklärungen im Namen der hiesigen freireligiösen Gemeinde mit herzlichem Worten begrüßt und der Vorsitzende der beiden im verfloffenen Jahre verstorbenen großen Streiter der freireligiösen Sache, Eduard Balzer und Johannes Konge, in einem warmen Nachruf gedacht...

Am Abend des Samstags fand zu Ehren der Gäste im großen Kasino eine Unterhaltung statt. Leider war der Besuch kein so zahlreicher, als wie ihn die Veranstaltung verdient hätte.

Sonntag Vormittag 10 Uhr fand ein Vortrag des Herrn Schneider im großen Kasino statt, dem sich ein Spaziergang der anwesenden Gäste in den Stadtpark anschloß.

Der Verein für Naturkunde machte am Samstag Nachmittag einen Ausflug in den Käferthaler Wald, um das natürliche Wasserwerk daselbst zu besichtigen.

Vorabend des Gustav-Adolph-Frauenvereins. Die gestern Mittag 12 Uhr stattgefundene Eröffnung des von dem hiesigen Gustav-Adolph-Frauenverein im großen Theater saal veranstalteten Vorabendes gestaltete sich zu einer äußerst würdigen und erhebbenden Feier.

lassend, schwingt sich 'Adebar' gegen seinen vermeintlichen Feind und er zertrümmert mit wenigen Stößen des gefährlichen Schwabes das theuere Möbel in zahllose Scherben.

Der Uebergang über die hohen Tauern am Großglockner aus dem Fuschertal nach Seiltenbrunn ist in diesem Jahre am 19. Mai zum ersten Male von einigen schleswig-holsteinischen Studenten gemacht...

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Er. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Unter den zahlreichen klassischen Dramen, welche in solcher Folge und darum auch in etwas wichtiger Gestalt an uns

vorübergeführt werden, darf dieses Drama in seiner gründlicheren Vorbereitung und Ausstattung am ehesten neben der Reinszenierung des Götterischen Götter sich sehen lassen.

Die Titelrolle ist neben Guglielmo's Ariel Aosta wohl die abgerundete Schöpfung des Herrn Basslermann. Gerade die zahlreichen klassischen Dramen der letzten Wochen gaben häufige Gelegenheit zur gerechten Anerkennung und Würdigung des verdienstvollen Feisches und der vielseitigen Gewandtheit dieses in allen Rollen fest guten Künstlers...

Den beinahe überproportionalen Ansprüchen, welche diese gewaltige Rolle auch an die physische Kraft des Schauspielers stellt, mag es zuschreiben sein, daß im letzten Akte, in der erschütternden Nordsee, die Spuren einer gewissen Ermüdung hervortreten...

Beneficent, die Vater und Heimath verläßt, um dem Wahnen in die Ferne, in Krieg und Gefahr, zu folgen, und für ihre Liebe mit dem Tode belohnt wird, ließ zu Vieles zu wünschen übrig.

Sonntag, den 28. Mai 1888.

Der Freischütz

Diese Sonntags-Vorstellung nahm einen glatten, schönen Verlauf. Die Ensembles, namentlich das große und prächtige Finale der Oper erfuhr keinerlei Störung...

des Vereins, der Erbarchivarium Hilbo, welche drei kostbare Gedenke sind, so wie des Verfalls des Gustav-Abolph-Frauenvereins, auf dessen Schultern die ganze aber doch so schöne Last des großen Werkes geruht, ferner der Arrangure der herrlichen Dekoration, Architekt P. Anst. und Hoftheatermaler K. u. r., des Groß-Hof-theater-Comités für die bereitwillige Ueberlassung des Theaterlokalen und einer großen Anzahl Ausschmückungsgegenstände und dann vor Allem den edlen Spendern und Spenderinnen der so überaus zahlreichen Gaben, unter welchen sich äußerst werthvolle und kostbare Gegenstände befinden. Redner gab jedoch seinen besten Segenswünschen für die so schöne Veranstaltung Ausdruck, welche hervorgegangen ist aus der werthvollsten Menschenliebe und schloß seine Anrede mit dem Lieblingswort des großen Schwedenkönigs Gustav-Abolph: „Der Herr fördere das Werk unserer Hände, ja das Werk unserer Hände, er möge es fördern.“ Der ganze festliche Akt nahm ca. eine halbe Stunde in Anspruch. Der Besuch des Bazars während des gestrigen Nachmittags war ein sehr zahlreicher; hoffen wir, daß der Fortgang sich dem Anfang würdig zeige!

Der Circus Corty-Althoff darf sich des andauernden und wohlwollenden Interesses unserer hiesigen Bevölkerung rühmen. Die Vorstellungen am Sonnabend und Sonntag haben wiederum eine imponierende Zuschauermenge angezogen, welche den prächtigen, in ihrer Art einzig dastehenden Einzel- und Gesamtleistungen der tüchtigen Künstler ununterbrochen und rauschenden Beifall spendete. Die „lustigen Heideberger“ fahren fort, alle Welt mit ihrem Uebermuth und Humor zu entzücken. Jeder Abend bringt auch Neues, so ist namentlich die kleine Anita Katarina, das „Wunder der Luft“, wie Miß Wanda und Katarinodora in miniatur die great attraction. Heute Abend wird, wie wir hören, Abs. der unbesiegt Ringsämpfer, der stärkste Mann der Welt, seine Künste zeigen und sicherlich keine gewöhnliche Anziehungskraft ausüben.

Warnung. Da sich infolge des namentlich an schönen Sommerlagen und bei anderen festlichen Gelegenheiten in den Bahnhöfen beim Ein- und Aussteigen herrschenden Gedränges nicht selten ein Unfall ereignet, so möchten wir darauf aufmerksam machen, daß laut Entscheidung des Reichsgerichts in solchen Fällen die Eisenbahn keine Entschädigung zu leisten hat, weil die Ursache solcher Unfälle als „höhere Gewalt“ anzusehen ist, welche die Haftung ausschließt. — Also Vorsicht bei solchen Gelegenheiten!

Umlagen in badischen Städten. Nachstehend theilen wir den Umlagefuß in den der Städteordnung unterliegenden Städten mit:

Erhebung von je 100 M. Kapitalien der

Ort	Grund- und Haussteuer	Gewerbesteuer	Einkommensteuer	Kapitalrentensteuer	Ungedeckter Gemeindeaufwand
Bf.	Bf.	M.	Bf.	M.	M.
Konstanz	79,5	79,5	2,38%	8,8	253,921
Haben	43	43	1,29	8,8	208,000
Heidelberg	43	43	1,29	8,8	398,694
Bruchsal	40	40	1,20	8,8	109,226
Birzheim	36	36	1,8	8,8	252,348
Freiburg	35	35	1,5	8,8	452,178
Mannheim	35	35	1,5	8,8	1,115,700
Karlsruhe	30	30	—,90	8,8	654,863

Ein päpstliches Liebespaar. Heute Nacht suchte ein lediger Cypher auf der Straße G und H 3 seiner Geliebten seine Anhänglichkeit dadurch kundzugeben, daß er sie mehrmals ins Gesicht schlug. Das Mädchen wurde jedoch darob so ergrimmt, daß es Schreie und Schimpfe, sodas schließlich die Polizei eingreifen mußte.

Anfang. Drei junge Herrn wurden heute Nacht in dem Momente ertappt, als sie im Begriffe waren, in E 5 eine Hdt. Gaslaterne auszulichten.

Unfallsfall. Am Samstag Nachmittag spielten einige Kinder an Eisenketten, die auf dem Trottoir F 4, 20 vor einem Magazin gelagert waren. In Folge eines unglücklichen Zufalls fielen die Eisenketten um und auf das 4 Jahre alte Kind eines Tagelöhners, wodurch dem armen Wesen der linke Fuß am Schienbein abgeschlagen wurde.

Aus dem Großherzogthum.

Schwetzingen, 27. Mai. Heute Abend gegen halb 6 Uhr wurde die hiesige Bürgerwehr durch Feuerzeichen alarmirt. Es brannte in dem Schwetzingen Gemeindevald. Der Schaden ist glücklicherweise nicht groß. Entstehungsurache bis jetzt nicht bekannt.

Bonnborn, 27. Mai. Nach einer Notiz des „Allg.“ ist der „Bonnborner Anzeiger“ für 30,000 M. (ohne Gebäude) an Herrn Lehrer Spachholz in Achdorf verkauft worden.

Neilingen, 26. Mai. Bei der gestern stattgehabten Nachwahl eines Bürgermeisters wurde Herr Kaufmann Claus gewählt.

Säckingen, 26. Mai. Gestern Mittag brach in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Josef Thoma, Landwirth in Bergalingen, während dieser mit seiner Familie zu Tische saß, Feuer aus. Bei der Strohbedachung des Hauses

stand dasselbe im Nu in Flammen. Leider fanden der Vater und dessen Schwiegermutter, welche mit einem Kinde in den Keller geflüchtet waren, den Erstickenstod. Die angefallene Wiederbelebungsbemühungen hatten nur bei dem Kinde einen Erfolg. Als Brandursache wird das schadhafte Kamin bezeichnet.

Konstanz, 26. Mai. Der seiner Zeit vom hiesigen Schwurgericht wegen Mordes zum Tode verurtheilte Johann Martin Darbo von Sünthausen ist vom Großherzog begnadigt worden. Derselbe wird demächst in das Luchthaus übergeführt werden.

Kleine Chronik. In Wertheim ist am 25. l. M. Nachmittags, das 27. Jahre alte Knäbchen des Schneidmüllers Hermann Lint dadurch verunglückt, daß es unter einem zum Sägen bestimmten Baumstamme gekommen ist. Es erlag seinen Wunden. — Am 24. ds. Mts. hat sich der 63 Jahre alte verheiratete Landwirth Karl Bretzel von Waidhaid in seiner Behausung auf seinem Speicher erhängt. Motiv zu dieser Selbstentlebung unbekannt. — In Grobschöllheim brachte ein Mann seine Hand in eine Hütterschneidmaschine. Die Verletzung war glücklicherweise keine schwere.

Wälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 27. Mai. Heute Mittag wurde im hiesigen Bahnhof das 4 1/2 Jahre alte Kind Barbara des Fabrikarbeiters Peter Benz von Dagersheim durch einen Wagnerrad überfahren. Das Kind erhielt mehrere Quetschungen an der linken Hand und an dem rechten Fuß.

Ludwigshafen, 27. Mai. In dem herrlich mit Fahnen, Kränzen und der Blüte des Prinzregenten geschmückten Hofe des Bayerischen Hofes veranstaltete heute der hiesige Kreisvaterhausverband ein Rassest zu Gunsten des Wälz. Kreisvaterhausfonds, welches sich einer sehr starken Theilnahme namentlich aus dem Rheinlande aus zu erfreuen hatte. Den Prolog sprach Herr Oberstmeister Ludwig Reuther, während ein Mitglied Ihrer Redaktion die Anwesenden durch den Vortrag einiger seiner Gedichte zum Lobe der Wälz und durch einen Toast auf den Prinzregenten freudig überraschte, an welchen ein Jubelungstelegramm nach Wien abging. Das Concertprogramm wurde von unserer Stadtblaese, welche unter der energischen Leitung ihres neuen Direktors Herrn D. hier ununterbrochen Fortschritte gemacht hat, vorzüglich ausgeführt. Herr Rißmüller wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die Sache des Vaterlandes das Ehrenmitglied eines Oberstmeisters feierlich überreicht. Das Fest nahm einen sehr schönen Verlauf, wenn auch die Festmeisterinnen durch ihre ausnahmslose Abwesenheit glänzten; dafür hatten sich Damen aus Mannheim umso zahlreicher eingefunden. Das Eintrittsgeld und der Ertrag aus einer Tambola werden immerhin ein hübsches Stückchen für den guten Zweck ergeben haben.

Kaiserlautern, 29. Mai. Die hiesige „Wälzische Volkszts.“ schreibt: Was man hier schon seit Monaten muntekte, hat leider sich jetzt voll bewahrheitet. Im Vermögen des hiesigen katholischen Kirchenbauvereins befindet sich ein bedeutendes Manfo — man spricht von 2000 M. — welches durch fraudulöse Manipulationen seitens des früheren ersten Vorstandes, Reallehrer Seiler, entkanden sein soll. Wie wir hören, ist die Angelegenheit bereits in den Händen der königl. Staatsanwaltschaft. Eine spätere Meldung desselben Blattes besagt, daß die in Rede stehende Summe die oben angegebene weit übersteigt und daß Seiler sofort nach Bernehmung durch den Untersuchungsrichter verhaftet worden ist.

St. Ingbert, 26. Mai. Der Burche, welcher den jüngst gemeldeten Mordfall verübte, ist in dem 28 Jahre alten Tاجر Joseph Dusemund, in Ebersberg wohnhaft, ermittelt und verhaftet worden. Derselbe hat seine That bereits eingestanden.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 26. Mai. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Johann Karl Weiland gen. Schieß von Oberstuf wegen Betrugs. Urtheil: 2 Wochen Gefängnis. — 2) Gottlieb Falb a. K., Maurer, von Korb wird wegen mehrfachen Betrugs mit 5 Wochen Gefängnis bestraft. 3) Adam Hört und Jakob Hand, Schiffer von Altripf wegen Uebertretung des § 366 Biff. 7 R.-St.-G.-B. Urtheil: Hand 5 Mark Geldstrafe, Hört wird freigesprochen. — 4) August Ronk, Maurer, von Pfeddesbach wegen Diebstahls, wird mit 3 Wochen Gefängnis bestraft. — 5) Jakob Gerstner, Ehefrau von hier, wird wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 6 Mark. event. 2 Tage Haft verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

Konstantinopel, 27. Mai. Der Sultan beauftragte den Minister des Auswärtigen, Said Pascha, die Königin von Griechenland morgen beim Pasfir des Bosporus zu begrüßen.

London, 27. Mai. Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureau“ aus Toronto von gestern sind durch die Explosion eines Gasometers in Montreal nach den bisherigen Ermittlungen 7 Personen getödtet und 30 verletzt worden.

Petersburg, 27. Mai. Der Minister des Innern, Graf Tolstoi behält während des Urlaubs, den er jetzt

angetreten hat, die Oberleitung des Ministeriums bei. — Heute, an dem Jahrestage der Krönung, fand die feierliche Eröffnung der transsylvanischen Eisenbahn bis Samarkand statt. Trog der Ueberschneidungen zwischen Kassarwa und Kasabab und des starken Anwachsens des Amu-Darja trat der Eisenbahnzug mit den geladenen Gästen auf der Station Amu-Darja ein und setzte alsbald die Reise nach Buchara fort.

Verschiedenes.

Einem interessanten Disancerritt führt angeblich ein Offizier des II. Leib-Lusaren-Regiments aus. Derselbe, ein Lieutenant Friedrich Wilhelm Prinz von Arden ist am 1. Pfingstfeiertage von Bozen, seiner Garnison weggeritten und hat die Tour bis Dresden zurückgelegt. Nach kurzer Rast trat er den Rückweg an, passirte am Donnerstag bereits Berlin und dürfte jetzt schon den größten Theil des Reiches noch Bozen zurückgelegt haben.

Blutdürstig. Der ungarische Honved-Lieutenant Ritter v. K. geriet eines Abends in einem Kaffeehaus mit einem andern Herrn in Streit. Eine Forderung war die Folge. Ritter v. K. schäumte vor Wuth, aber weil sowohl er wie sein Kartellträger an dem bewußten Abend des ehelichen Ungarweins sehr viel genossen hatten, konnte der Handel nicht gleich ausgefochten werden. Am andern Tage schickte ihm die Karte seines Gegners und damit dessen Name. Als er endlich nach zwei Wochen denselben wieder weicht, läuft er selbst zu dem Fremden, um ihn zur Rede zu stellen. „Wo ist der Herr v. K.?“ ruft er dem Diener zu. „Ich muß ihn sofort sprechen.“ — „Ich bedauere sehr, mein Herr, aber Herr v. K. ist —“ ist ausgegangen! Das lennt man schon. Welchen Sie mich sofort und sagen Sie ihm, daß ich ihn unter allen Umständen sprechen muß. Er hat mich beleidigt — das fordert Blut.“ — „Herr v. K. ist vor acht Tagen plötzlich an einer Ungegenztung gestorben.“ — „Ab, — ab! Das hat ihm das Leben getrett!“

Ein tiefer Sinn. Der kleine Emil hat einen Kaufmann zum Geburtstag erhalten. Nun etablirt er sich, und die andern Kinder kommen allerlei schöne Sachen, als Bonbons, Rosinen, Kuchen u. s. w. für Papiergeld kaufen. Eine Weile geht das ganz schön, plötzlich aber lennt Emil seine Kaufmann zu und jängt an seine schönen Sachen selbst aufzuzessen. Mama: „Aber, Emil, was treibst Du denn da?“ Emil: „Jetzt mache ich Bankrott.“

Jugendfräuleiche Verzagtheit. (Bei einer Landpartie): „Liedlich sind wir allein, theure Anna, und ich kann Ihnen ohne Heuglen meine Liebe erklären.“ — „Aber, mein Herr, bedenken Sie doch! (Auf weidende Nähe deutend) Sehen Sie denn nicht — wir sind nicht allein — man belauscht uns!“

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Günningen, 27. Mai.	3,68 Meter, gef. 0,01.
Lauterburg, 27. Mai.	4,79 Meter, gef. 0,08.
Mannheim, 26. Mai.	5,00 Meter, gef. 0,08.
Neckar	
Heilbronn, 28. Mai.	0,88 Meter, gef. 0,01.
Mannheim, 28. Mai.	4,94 Meter, gef. 0,07.

Eingefandt.

Gelehrter Herr Redakteur!

Wer über dem Neckar wohnt und gendthit ist, täglich die Kettenbrücke zu passieren, hat Federzeit Gelegenheit, Scene der rohsten Thierquälereien zu sehen. Auch in den Wohnungen an der Dammsstraße, die einen freien Blick auf die Landungsplätze des Neckars gestatten, muß man oft unseiwällig die brutalsten Scenen mit ansehen und anhören.

Es werden bekanntlich an den Landungsplätzen zu beiden Seiten der Neckarbrücke große Massen von Steinen u. verladen. Der Weg, hart am Wasser, ist oft überschwemmt und in Folge dessen selbst zur trocknen Zeit entweder sumpfig oder holperig. Außerdem steigt er bedeutend bis zur Einbiegung in die obere Straße. Bei der Fortbeordderung der schweren Lasten muthen unvernünftige Fuhrleute den Pferden sehr oft Unmögliches zu.

In diesem Augenblick tönt wüthes Geschrei und Rufen über den Damm herüber. Ein Blick durchs Fenster erklärt die Situation:

Zwei abgemagerte Pferde sollen einen über die Massen schwer mit Backsteinen beladenen Wagen aus einer schlamigen Stelle des Ufers herausziehen. Es geht und geht nicht, obgleich sechs Männer, sämmtlich mit Peitschen, Stöcken oder Schaufeln bewaffnet, auf die armen Thiere lossprüngen. Unter den furchtbaren Schlägen mit dem blanken Eisen bricht das eine der gequälten Thiere zusammen. Jetzt lassen die Peiniger ab vom thörichtigen Beginnen und spannen die Pferde aus.

Man ist im Zweifel, ob man sich nicht mehr über die bestialische Rohheit, oder die grenzenlose Borntheit der Leute entsetzen soll. Abladen oder Vorspann nehmen müssen sie ja doch zuletzt; aber das geschieht natürlich erst dann, wenn die Thiere halb todt geprügelt sind.

Wäre es nicht möglich, diesem Uebelstand wenigstens einigermaßen dadurch abzuhelfen, daß die Polizei demselben ihre besondere Aufmerksamkeit schenken würde?

Herr Starke, den Kilian Herr Grahl in durchaus entsprechender Weise. Der Krage muß sich mit dem ersten Eremiten abfinden, bis ihn endlich ein günstiger Zufall und die Einfachheit der Regie eine Stelle anweisen werden, in welcher er die heitere Seite seiner Kunst und sein eigentliches Naturell in entsprechender Weise zu verwerthen vermag. Auch die Overtüre der Oper, welche Herr Paue leitete, fand die beifälligste Aufnahme.

Repertoire-Entwurf der vereinigten Stadttheater in Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 29.: „Bellina“, Duet: Ballet. Mittwoch, 30.: „Wallenstein's Lager“, „Die Piccolomini“. Donnerstag, 31.: „Entführung aus dem Serail“. Freitag, 1. Juni: „Wallenstein's Tod.“ Samstag, 2.: „Tell“ (Oper). Sonntag, 3.: „Mignon“. Schauspielhaus. Dienstag, 29.: „Roman eines armen jungen Mannes“. Mittwoch, 30.: „Ein delicator Auftrag“. Verspreden hinterm Herd“, „Flotte Burche“. Freitag, 1. Juni: „Ranon“. Samstag, 2.: „Der Ring des Nibelungen“. „Der Weichensprecher“. Sonntag, 3.: „Durchgegangene Weiber“.

Pariser Briefe.

Paris, 24. Mai. D. Die „Madame Angot“ hat nach der 100. Vorstellung die verdiente Ruhe gefunden und das Ewentheater gibt während der Sommermonate das große Ballet Kolla, das bei seiner vorgestriegen Auführung sehr beifällig aufgenommen wurde. So wäre das reizende Theater seiner primären Bestimmung zurückgegeben. Bekanntlich wurde die Bühne mit dem großartigen Ballet „Circelior“ vor einigen Jahren eröffnet und was in Paris eine Unmöglichkeit schien, traf ein. Die Speien verhängen die Einnahmen und schufen außerdem ein beträchtliches Deficit. Es ist zu hoffen, daß der neue Versuch, das große Ballet zu pflegen, besser reüssirt. Kolla ist eine ganz einfache Liebesgeschichte, die in Rom spielt. Selbstverständlich geht die Sache nicht so glatt, als es im Interesse des verliebten Pärchens zu wünschen wäre. Doch Michel Angelo besittigt die Schwierigkeiten und vereinigt die in Liebe entkammten Herzen. Michel Angelo hätte sich wohl niemals träumen lassen, ein als Geirathsvermittler

eine Rolle in einem Ballet zu spielen. Jedemfalls gehört viel Geschmacklosigkeit dazu, einen unsterblichen Künstler in Tricot und geschminkt auf die Bühne zu bringen. Man hat ihn übrigens seinem Namen alle Ehre gemacht. Kolla ist ein prächtiges Ballet, das dem Ewentheater Gelegenheit gibt, seine breite und tiefe Bühne, seine Arme von Ballettänzer, das unsehbar funktionierende elektrische Licht auf's Wirksamste zu erproben. Die Masseneinstellungen und Gruppierungen vollziehen sich correct, ohne an malerischem Reiz das Geringste einzubüßen; die Primaballerinen zeichnen sich wie immer am Ewentheater durch Sicherheit, Grazie und Eleganz aus. Die Costüme sind kostbar und farbenreich. Die Musik ist — italienisch. Man kann auf sie theilweise den bekannten Sag anwenden: „Biel Neues und Gutes, doch das Neue ist nicht gut und das Gute ist nicht neu.“

Saint-Sabas ist nach einer Abwesenheit von 8 Monaten aus Algier zurückgekehrt. Seine Partitur „Le cano“, für die große Oper bestimmt, ist vollendet. Der Componist weilt gegenwärtig in Barcelona, wo er sich vor der Königin hören läßt. Saint-Sabas ist ein vorzrefflicher Pianist.

Die Direktion der komischen Oper hat eine Aufführung von Flotows „Der Schatten“ in Aussicht genommen. Die Verlegung des Kunstinstitutes in das Gebäude der ehemaligen italienischen Oper hat den Vortheil geringerer Kosten als der Wiederaufbau auf dem Terrain des abgebrannten Theaters. Nächste Zeit wäre es, einen definitiven Entschluß zu fassen; die Herren Deputirten haben reichlich Ruhe, sich mit dem Projekt zu beschäftigen. In dieser Frage ist doch die leidige Politik ausgeschlossen und Rochefort geht Hand in Hand mit Cassagnac.

Ein ganzes Streichquintett von Maggini ist gegenwärtig zum Preise von frs. 50,000 zu verkaufen. Die Instrumente sind wunderbar conservirt. Die Sammlung soll die einzige noch existierende des berühmten Maggini sein und dürfte in der nächstjährigen Ausstellung figuriren. Der Besitzer oder Erwerber wird das seltene Kleinod dem großen Publikum gewiß nicht vorenthalten. Die Schönheit des Tons grenzt an's Fabelhafte und entzückt den Kenner.

Ankündigung.
Das zur Verlassenschaftsmasse des Wagner Johann Samuel Frey gehörige Wohnhaus Nr. 4 No. 7 dahier, sammt Seiten- und Hinterbauten und dingenshaftlicher Zugehör, neben Wilhelm Deitel und Christian Mohr, gerichtlich geschätzt zu 33,000 M., wird
Freitag, den 1. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr
in dem Nebenzimmer des Gasthofes zum Bähringerhof (Q 2 No. 9/10 dahier) einer zweiten Versteigerung aus- und es erfolgt der emblettige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot, wenn solches auch unter dem Schätzungspreise bleiben würde. 9997
Die Steigerungsbedingungen können inzwischen bei mir eingesehen werden. Mannheim, den 25. Mai 1888.
Der Groß-Notar.
Deerken.

Ankündigung.
Auf Antrag der Gethel- ligen Versteigere ist eine auf dem neubauten Wohn- haus mit Garten, im Rasse von belänstigt 329 qm, Nr. 1 No. 18a jenseits Redas in Pfälzergründe stehende zu 4 1/2 % verzinsliche Nach- hypothesenforderung im Betrage von 6900 M.,
Mittwoch, den 30. ds. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr
auf meinem Geschäftszimmer Nr. E 5 No. 15 dahier gegen sofortige Baarzahlung.
Nähere Auskunft wird inzwischen jederzeit erteilt.
Mannheim, den 25. Mai 1888.
Der Groß-Notar.
Deerken.

Pferdedeckung-Versteigerung.
Mittwoch, den 30. Mai,
Vormittags 10 Uhr
versteigern wir, auf unserm Bureau im Rdt. Bauhofe, das Stroh- und Torfstreu-Düngerergebnis von 60 Pferden für den Monat Juni. 8908
Stadt. Abfahr-Anstalt.

Neue Häringe,
Seezungen,
Blaufelchen, Turbot,
Forellen, Rheinsalm,
neue Maltakartoffeln,
i. Sahnen, Enten,
Gänse, Tauben,
Boularden,
geräuch. Rheinlachs
2c. 2c. 9178
Theod. Straube,
N 3, 1, Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann“.

Ankauf & Verkauf
Gezirgane Winter-Heberrichter,
„ Militär-Mäntel,
„ Hosen und Westen,
„ Complett Anzüge,
„ Zoppen,
„ Saube und Stiesel.
Für sämtliche Artikel zahle ich be- deutend höhere Preise als alle anderen Händler worauf ich das Publikum auf- merksam mache. 9076
S. Weilmann,
F 3, 2 & 3, der Synagoge gegenüber.

M. 9000
auf erste Hypothek mit möglichem Zins- zuschlag zu leihen gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes erbeten. 9166
Damen- und Knabenkleider, sowie alle vorkommenden Weißnäharbeiten werden schön und billig angefertigt.
Frau Sauer,
9174 Schwelingerstraße 71.
Ein cautionsfähiger
Mann
für ein Nähmaschinen-Geschäft als Ein- casseier und Verkäufer gegen Provision und Salair gesucht. Schon in der Branche Beschäftigte werden bevorzugt. Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit sub. P. 9162 an die Exp. d. Bl. 9162

Reisender gesucht.
Ein Kollonial- und Material- waaren-Geschäft an gros sucht einen in der Umgegend von Mann- heim-Ludwigsbahnen, bei der Kundenschaft gut eingeführten in- Mann gegen hohen Gehalt. Offerten unter Nr. 9164 an die Expedition d. Bl. 9164

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die nachstehenden Bauarbeiten zur Herstellung einer Locomotiv- und Wagenremise auf hiesigem Rangirbahnhöfe sollen im Submissionenwege einzeln oder im Ganzen, vergeben werden. 8882

1. Erd- und Mauerarbeiten im Ansätze von ca. 11100 M.
2. Verputzarbeiten 2200 M.
3. Steinhauerarbeiten 2400 M.
4. Zimmerarbeiten 12200 M.
5. Schreinerarbeiten 1100 M.
6. Glaserarbeiten 3000 M.
7. Schlosserarbeiten 5800 M.
8. Flechenerarbeiten 5200 M.
9. Dachdeckerarbeiten (Faltziegeldeckung) 2700 M.
10. Klempnerarbeiten im Ansätze von ca. 3500 M.
11. Anstreicherarbeiten 1900 M.

Liefern und Montiren eines eisernen Dachstuhl für den Mittel- bau, im Gesamtgewicht von ca. 528 kg.
Güsseisen und Schmiedeeisen im Gesamtgewicht von ca. 7940 kg.
Kostenanschläge, in welche von den Submittenten die Einzelpreise einzu- tragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben. Die An- gebote, welche mit entsprechender Aufschrift versehen sein müssen, sind längstens bis zum 16. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Er- öffnung der Submissionen stattfindet, an den Unterzeichneten einzureichen.
Mannheim, den 22. Mai 1888.
Gr. Bahnbauinspektor.

Versteigerung.
Kommenten
Freitag, den 1. Juni a. c.,
Vormittags 9 Uhr u. Nachmittags 3 Uhr
werden im Ladenlocale Nr. C 2 No. 8 die zur Konkursmasse der Fischhandlung M. W. Wagner hier gehörigen Fahrnisse öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und zwar:
ca. 120 Flaschen roth und weiß Wein, ca. 160 Flaschen Tokayer, ca. 50 Flaschen Griechischer Wein, ca. 20 Flaschen Kirsch- wasser, 10 Flaschen Cognac, ca. 1/2 Ctr. Provencen Del, 1 Tonne Häringe, 1 Fäßchen Tafelsenf, 1 Rest Weißwein, 1 Rest Caviar, ce. 15 Ctr. Anthracitkohlen, 1 Partie Packpapier, ferner die voll- ständige Ladeneinrichtung, bestehend in verschiedenen Reagen, 1 Thele mit 2 großen Marmorplatten, 1 großes Fischbassin von granem Marmor - Anschaffungswert Markt 600 -, 1 Tischstuhl, 1 Tafelwaage mit Gewicht, 1 Zahlständer, 1 Sam. Messing-Lustre, 2 Schanfenster-Reflectoren, 1 amerik. Ofen, 1 doppel- fahiger Comptoirpult, 8 runde Holzstühle, 24 Stühle, 80 Stück Einmach- gläser, 1 Partie Weingläser, 2 Wanduhren, 3 Portiören, 1 Aus- hängeschild, 13 Tischdecken, Muschelsteller, 6 Austerngabeln, Bestecke, etwas Porzellan-Geschirr, Salzsaßchen, Aschenschalen u., 1 Holzschis- lasten, am Rhein gelegen. Ferner 1 tann. Waschtisch, 2 eiserne Bettstellen, 1 Seegrasmatraz.

Sämtliche Einrichtungsgegenstände sind noch neu und können schon vorher beim Konkurs-Verwalter Georg Fischer, E 2, 1, eingesehen werden.

Die Konkurs-Verwaltung.
Versteigerungs-Ankündigung.
Wegen Geschäftsaufgabe versteigert der Unterzeichnete am
Dienstag, den 29. ds. Mts.,
Vormittags von 10 Uhr u. Nachm. von 2 Uhr
ab in Nr. E 1, 15 2. Stock nachstehende Galanterie und Kurzwaaren:
Verschiedene Sorten Knöpfe (neueste Fagon), Sammt- und Seidenbänder, Sammt und Atlas im Stück, leinene Herren- und Damenkrägen, Hüben und Borden, Strichwolle, Baumwolle, Fädel- borden, Wasch- und Seidenspitzen, Stramin, Tapissieresachen, Federn und Seide, Handsügen u. u. Ferner eine vollständige Ladenein- richtung mit Thele. 8957

Gg. Anstett, Auctionator.
Für das Frohnleichnamsfest!
Versteigerungs-Anzeige.
Dienstag, den 29. Mai 1888, Nachmittags 2 Uhr
im Lokal H 7, 25, Hof versteigere im Auftrage:
Crucifixe, Weihwasser-gefäße, Heiligenbilder aller Art, vollständig neu, auf Glas und Leinwand, eingerahmt; auch Landschaften u., Ziehharmonika, Uhren u. Spiegel.]
9087
Ferd. Aberle.

Gesangverein Lyra.
Dienstag, den 29. Mai, Abends 8 Uhr
Mitgliederversammlung
im Lokal H 5, 1. 9155
Waldfest betr.
Der Vorstand.

Baumaterialien.
Prima Steingut (Thonröhren)
verkauft von heute an bis auf Weiteres um zu räumen:
20 Ctm. Lichtweite per laufenden Meter Mk. 1.75,
17 1/2 1.60,
15 1.20,
12 1/2 1.10,
10 0.90,
7 1/2 0.80.
Heinrich Schwarz,
am Verbindungskanal.

Geschäfts-Eröffnung.
Den geehrten Bewohnern der Restaurations- die Nachrich, daß ich im Hause des Herrn
Restaurateur Ritter, ZC 1, 1
einen Verkauf von Backwaaren jeder Art errichtet habe und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.
Wogens von 5 Uhr ab frische Weißwaare. 7 Werke 20 Pfg.
Der Pfund Mannheimer Schwarzbrod 38 Pfg.
Der Pfund Pfälzer Kornbrod 42 Pfg.
Der Pfund Weißbrod 50 Pfg.
Geschäftsb.
Friedrich Stiefbold.
9084

Circus Corty-Althoff,
am Wasserturm MANNHEIM in der Nähe des
Hauptbahnhöfes.
Montag, 26. Mai, Abends 7 1/2 Uhr:
Große außerordentliche Vorstellung.
Erstes Gastspiel des von allen Turnen, Sport- und Jagdzettungen rühmlichst bekannten, vielfach preisgekrönt und unbesieg- baren Athleten Herrn Carl Abs aus Hamburg in seinen colossalen Riesenkräft-Produktionen, Exercitien und Jongliren mit Gewichten von 50, 100, 200 und 300 Pfd. Stämmen von Gewicht von 200, 300 und mehr Pfunden. Der stärkste Mann der ganzen Welt. Non plus ultra. Außerdem Kus- treten sämtl. Künstler-spezialitäten, Reiten und Vorführung der best- dressirten Schül- und Freizeitsperbe.
Alle Nähere durch Plakate.
Dienstag, Abends 7 1/2 Uhr:
Grosse Vorstellung. 9046

Mineralwasser
Kpollinacis, Bilsiner Sauerbrunnen, Biresborner, Carlsbader Schloß und Nahlbrunnen, Emskr. Krähchen, Fachinger, Friedrichshaller Bitterwasser, Hunyadi-Janos-Bittersalzquelle, Rissingen Katoen, Marienbader, Kreuz- und Zerb-Brunnen.
Obersalzbrunner Kronenguelle
Selzer-Großkardner, Selzerer Nassau, Vichy grande grille & celéstines, Wildunger, Georg Victor- und Helenenguelle u. Alles in frischer Füllung empfohlen. 9176
J. H. Kern, C 2, 11.
Haupt-Depot des Selzerbrunnen Grosskarben.

Reinem lieben
Wilhelm D. zu
seinem heutigen
Geburts-tage ein dreifach
bonnerndes in die
Wälden schuldendes
in E 7, 11 ver-
kallendes Hoch!
Hoch! Hoch!
Gelt bo gudchte.
Der Wilhelm soll leben,
Die schöne Frau von sehen,
Die Karoline in der Mitt,
Hoch leben sie zu brüt. 9159
Eine stille Verehrerin.

Einquartierung
wird angenommen. 9079
„Dolländer Hof“ G 3, 8.

Musverkauf.
24 Stück neue Deckbetten,
24 „ „ Unterbetten,
24 „ „ Kissen,
24 „ „ Ruffen. 9077
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

S. Weilmann,
F 3, 2 u. 3 der Synagoge gegenüber.

Eine perfekte Köchin
empfeht sich den geehrten Herrschaften besten im Kochen bei Hochzeiten und auf Kirchweihen. Zu erfragen bei Fr. Meß, Agentur in Weinheim.
Ent empfohlene Mädchen finden Stelle und können den geehrten Herr- schaften nachgewiesen werden. 9074
Frau Dieß, G 2, 10.

1 solid gebauetes Haus, guten Keller nächst dem Hafengebäude wegwandbar zu verkaufen, besonders für Wirtschaft geeignet. Preis 43,000 M.
1 Haus C 4 für einen Anwalt oder Kaufmann.
1 Haus F 5, zu jedem Ladengeschäft paßend.
1 Haus mit Wirtschaft, kleiner An- zahlung.
1 Haus, kleines Wohnhaus, nur 17,000 M. mit 2000 M. Anzahlung.
Grunde Viehhäuser werden gegeben, sich schriftlich an mich zu wenden. 9150
Chr. Vangelotti, ZP 1, 24.

10 bis 12 tüchtige Maenter
9170
Georg C. Facke,
Maentermeister, T 6, 4 S 5.

Für Spengler.
Eine neue Mindemaschine, dop- pelte Nähmaschine und verschiedenes Werkzeug, gegen annehmbaren Preis zu verl. Näh K 2, 4. 9165

M 2, 3 zwei Parterrezimmer als Bureau oder an einzelnen Herrn zu verm. 9161

Ein geb. Kaufmann wünscht während seiner freien Zeit die Führung von Büchern oder sonstigen schriftlichen Arbeiten zu besorgen. 9171
Offerten unter No. 9171 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein reichliches Mädchen vom Lande auf's Ziel gesucht. 9178
Zu erfragen G 3, 3 im 4. Etod.
Wasser und Tücher erhalten Arbeit bei gutem Lohn.
Näheres im Verlag. 9110

in Offenbacher
Kernreise
sehr billig
Georg Kaufmann
am Redarthor. 9084
Haus
im Preise von 24—30,000 M. in gu- ter Lage zu kaufen gesucht. Offerten an J. Stord, Gemshofstr., Ludwigs- hafen a. Rh. 9089

Gebrantes
Schlosserwerkzeug
zu kaufen gesucht. 9070
Georg Lutz Sohn,
B 4, 14.

Tüchtige
Sandformer
sofort gesucht. 9168
P. Hoffmann, Eisengießerei
Schwelingerstraße.

Ein Kinderbettlädchen zu ver- kaufen. B 4, 14, Laden. 9177
Tapeziergehäusen sofort gefucht. 9104
G 5, 3.
Kanarienvogel, vorzüglich singend, verkauft. 9103
J. Schuch, ZJ 1, 9, Redarthor.

Ein habsburgisches Mädchen (sofort gefucht. Mumladen, C 1, 4. 9167
Ein Lehrmädchen gefucht. 9188
Laden, C 1, 4.

Spengler-Gesucht.
Spengler auf dauernde Arbeit gef. 9169
Schwelingerstraße 37.
Maurer gefucht. 9168
Georg Peter, G 8, 29.

Empfehlung.
Wer ein Geschäft odn Privathaus in hiesiger Stadt, oder auch auswärts kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das Central-Vermittlungs- Bureau für Liegenhschaften von
J. Reinert, R 4, 13
Mannheim. 9146
NB. Beste Referenzen stehen den werten Auftraggebern zur Verfügung.

1 H. Thele, 1 Tafelwaage mit Ge- wicht zu verkaufen, in H 7, 8. 9158
2 Kanapee, 2 ovale Tische, 2 Ghiffon- nier zu verkaufen, in H 7, 8. 9158
2 Kommode, 1 Kinderwagen zu verkaufen, in H 7, 8. 9154
G 5, 17 1/2 eine H. Wohnung an 4 1 oder 2 ruhige Leute sofort zu vermieten. 9151

F 4, 18 2. Etod, ein fein möbl. Zimmer zu verm. 9158
F 5, 20 kleine Wohnung sogl. zu vermieten. 9144
Näheres 2. Etod.

L 8, 2 ein eleganter dritter Etod, bestehend aus 7 Zimmern nach vornheraus, mit Aussicht auf die Manns'schen Gärten, mit Kabinet und sonstigen Zugehör von Mitte Juni ab zu vermieten. 9105

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Häuser sowie auf fruchttragende Grundstücke kündbare und unkündbare Darlehen zu mäßigem Zinsfuß, bei erwirbt cessionweise Restkaufschillinge. Die Gesuche werden sofort erledigt. Auf unserem Bureau Litera B 4 No. 2 am Schillerplatz wird jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt.

Die Direction.

C. Speck

Leinen- und Ausstattungs-Geschäft

C 1, 7 beim Kaufhaus C 1, 7.

Bielefelder und Hausmacher-Leinen in allen Breiten und Qualitäten.
Tischzeuge, Handtücher, Theegebede, Taschentücher, Pique, Damast, Madapolam, Cretonne, Bettzeug, Cattune für Kleider und Bettüberzüge, wollene und abgenähte Bettdecken, Piquebeden.
Englische Tüllvorhänge weiss und crème in jeder Preislage.
Federn, Flaumen, Rosshaare, Barchent, Drillich, fertige Betten.
Anfertigung ganzer **Ausstattungen**, sowie Herren- und Damenwäsche.
Vorzügliche Qualitäten. Billigste, feste Preise. 7828

Damen
ist Gediegenheit geboren, sich im Aufsteigen
schönlich und praktisch auszubilden nach der
neuesten und unbedingtesten englischen und französi-
schen Methode. Garantie jeder Dame für ein
gutes City und ausdauerndes Verfahren. Unter-
richt wird in und außer dem Hause ertheilt;
auch werden Kosmetik und Modestil gelehrt
und eingeübt von
8773
H. Kaufmann,
Aufsichtsbereiter für englische und franzö-
sische Damen-Kosmetik
M 3 No. 7, parterre.

Die Schwimm- & Bade-Anstalt
für Männer und Knaben
ist eröffnet. 8852
Hochachtend
Chr. Herweck.

Mein Bureau 8777
verlegt ich heute von
Z 5 1/2, 3
nach meinem Lager am Binnenhafen
unterhalb der Herren **Hermann & Biermann.**
Johann Felix Kremer.
Kohlen & Coacs en gros.

H 5, 2. H 5, 2.
Möbel,
Betten, Spiegel, Matratzen
alles was man in eine Haushaltung
braucht, empfiehlt zu billigen Preisen.
Garantie für gute Arbeit.
Größte Auswahl bei 6788
Friedrich Rötter.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.
Ich zeige hiermit meinen verehrl. Kunden sowie der werthen Nachbarschaft
ergebenst an, daß ich mein
8879
Milch- und Victualien-Geschäft
sowie **Cigarrenhandlung**
von O 5, 15 nach
C 4, 1
verlegt habe und werde mich stets bemühen, meinen werthen Abnehmern nur
frische und gute Waaren zu liefern.
Achtungsvoll
Chr. Trefz, C 4, 1,
Milch- & Victualien-Geschäft.

Zahn-Atelier
für Damen und Herren.
Schmerzloses Zahnziehen, dauer-
hafte Plomben in Gold, Silber,
Cement. Gebisse werden ohne
die Wurzeln der Zähne zu ent-
fernen, schön sitzend, nach neuester
Methode hergestellt und von
Morgens bis Abends angefertigt.
Zahnpulver das die Zähne nicht
angreift und erhält. Zahnbürsten,
Zahntropfen, den Zahnschmerz
zu stillen, 84 Pfg. Alles unter
Garantie.
Franz **Elise Gähler,**
Breitstraße 21 Nr. 5, 2. Stod.
Sprechstunden jeden Tag von
Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden,
Arme finden Berücksichtigung. 49

Arbeitschule.
In meiner Arbeitsschule für
Kinder von 4 Jahren an zum Er-
lernen von Stricken, Häkeln und Sticken
liebvolle Aufnahme. 9004
Achtungsvoll
Elise Hähner,
Q 5, 5 Parterre.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und
billig besorgt. 8820
Q 5, 19 parterre.
Zum Bügeln wird angenommen
in und außer dem Hause.
1021 J 4, 11, 4. Stod.

Stadt-Park Mannheim.
Von Sonntag, den 20. Mai ab
beginnen wieder die
8889
regelmässigen Concerte
so zwar, daß an den Wochentagen je ein Concert des Abends, an Sonn-
tagen je zwei Concerte Nachmittags und Abends stattfinden werden, bei
ungünstiger Witterung im Saale.
Die Abonnenten werden dringend ersucht, ihre Karten vorzuziehen, da
ohne solche der Eintritt nicht gestattet werden kann.
Der Vorstand.

Für Lampen, Papier und dergl.
werden die höchsten Preise bezahlt.
5708 **H. Koch, J 5, 15.**
Damen sind. Liebes. verschwieg. Auf-
nahme bei **Hug. Gölz Ww.,** Ge-
samme **Weinheim,** gegenüber dem
städt. Krankenhaus. 16458

Singaturung 8968
wird angenommen.
Sachhand zum Frankfurter Hof,
S 2, 15 1/2, **Wilhelm Münch.**
**Sombart's Patent-
Gasmotor.**
Einfachste,
solide
Construction.
Geringster
Gasverbrauch!
Ruhiger u.
regelmässiger
Gang.
Billiger Preis!
Aufstellung
leicht.
Sachhandl.
Magdeburg
(Friedrichstraße).
Vertreter: 8150
H. Geörg, Mannheim, T 6, 1.

Es war für den armen Assistenten nutzlos, zu wiederstreben oder zu drohen.
Er wußte, daß er sich in der Nacht eines gewissenlosen Menschen befand,
sein selbst ein Leben nicht heilig war.

„Da können Sie bleiben, bis Sie wieder zur Vernunft kommen,“ sagte
Doktor Sansom mit seinem boshaften Grinsen, als er sich abwandte und dann
murmelte er vor sich hin:

„Wenn dieser Narr jetzt fortgeht, und den Redakteur des „Herald“ seine
Beschichten erzählt, so würde das einen Sturm erregen, der selbst mein Leben
in Gefahr brächte. Das kann übrigens immer geschehen, wenn er fortgeht! —
Weßhalb aber soll er überhaupt je herauskommen? — Ich kann ihn schon fest-
halten. Eine Flasche geschickt gemischter Brantwein würde ihn für immer zum
Schweigen bringen. Das wäre ein Mord — aber was liegt mir daran? Er
soll diesen Ort nicht lebend verlassen! Ja, ich will ihm eine Dosis geben,
aber jetzt nicht! So kurz nach unserm Bankrott könnte es unter den Wärttern
Argwohn erwecken, und das ist etwas, was selbst diese nicht wissen dürfen. Ich
werde meine Zeit abwarten, aber Schnoller muß den Schlaf schlafen, der kein
Erwachen kennt, — und das bald. Doch jetzt ist Güte meine beste Politik; es
ntwaffnet ihn, wie jeden Andern.“

Nachmittags kehrte er zu der Zelle zurück in der Schnoller eingesperrt
war, und fand ihn ganz gebrochen und unterwürfig.

Doktor Sansom lächelte höhnisch.
„Glauben Sie nicht, daß Sie ein netter Bursche sind?“ fragte er den
Befangenen.

„Doktor, ich glaube, ich bin ein Narr,“ war Schnollers reuige Antwort,
„und ich hoffe, daß Sie mir vergeben werden.“

„Nun, ich glaube, daß wir uns Beide übereilt haben — vergessen wir
es! Möchten Sie ein Glas Brantwein?“

„Wie in meinem Leben habe ich es nöthiger gebraucht.“

„Sie sollen eins bekommen.“

„Und einen starken Brandy.“

„Wie Sie wollen — ich werde es gleich schicken.“

„Lassen Sie mich erst hinaus. Das Gefühl des Befangenseins erstickt
mich.“

„Nun gut da Sie vernünftig sind, so kommen Sie heraus und holen sich
Ihren Brantwein selbst.“

„Tausend Dank!“ sagte Schnoller. „Und jetzt stehe ich Ihnen ganz zu
Dienst.“

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage zum „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

40 Die Geheimnisse eines Irrenhauses. Roman nach dem Amerikanischen von August Leo.

(Fortsetzung.)

„Dieser Fulton muß ein entsetzlicher Mensch sein!“

„Das ist er. Manche glauben, er wäre jetzt ganz unter die Räuber und
Wegelagerer gegangen.“

„Glauben Sie das auch?“

Der Andere lächelte trocken und antwortete:
„Nein, ich glaube nicht, daß er weit ist.“

„Mrs. Ash muß Ihnen von Herzen für die Dienste dankbar sein, die
Sie ihr erwiesen.“

„Im Gegentheil. Ich glaube durchaus nicht, daß sie mir dafür dankt.
Ein verklebtes Frauenzimmer ist blind wie eine Fledermaus. Ich glaube, sie
würde Fulton alle seine Verbrechen vergeben.“

„Wieso interessirten Sie sich für die Sache?“

„Nun — als Fulton davonles, war Constance Howard ganz verzweifelt;
Ihr Vater, der sich nicht zu helfen wußte, kam zu uns und suchte einen geschickten
Menschen, der die Sache ausgleichen konnte, und unser Direktor wählte mich.“

„Sie sind ein Detektiv?“

„Ja Herr. Ich ging an's Werk, verfaßte einen sensationellen Bericht
über Fultons Privatleben und ließ diesen in der nächsten Zeitung drucken.
Der Artikel sagte, daß Fulton ein Spieler, ein unvorsichtiger Spekulant und
ein Wüßling sei, welcher Tausende am Spieltisch und bei Festgelagen verprasste.
Hahaha! Ich muß noch lachen, wenn ich an das Aufsehen denke, welches das
Ding machte!“

„Informer Schurke!“ rief Ernst Fulton aufspringend, während er, bleich
vor Wuth, dem Detektiv einen fürchtbaren Schlag versetzen wollte.

Doch der Andere war nicht so ganz unvorbereitet auf diesen Ausbruch,
er wich dem Schläge mit der Behendigkeit einer Katze aus, zog im Augenblicke
einen Revolver aus der Tasche, den er auf Fulton anlegte, während er diesem
mit der linken Hand im Momente das falsche Haar und den Bart abriß und
den Flüchtling vor den Augen der erstaunten Passagiere in einen hübschen jungen
Mann verwandelte.

„Wenn Sie sich rühren,“ sagte der Detektiv ruhig, „jage ich Ihnen eine
Kugel in den Kopf.“

Ein ruhiger, lediger Beamter sucht auf 1. Juli zu mieten: 2-3 unmobl. schöne Zimmer mit Bedienung u. Weinkeller. Zu kaufen 1 Kleiderkasten, 1 Bilderkasten, 1 Schreibtisch oder statt des letzteren 1 Schreibstisch und 1 Kleidercommode, alle Möbel neu, schön und zusammen passend. Kaufkraft ertheilt und Angebote mit Preis nimmt an die Exped. dies. Bl. unter Nr. 8878. 8878

Ein Hemdenknopf (Brillant) mit Spiral verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben H 6, 10, 2. Etod. 7896

Ein neuer Holzgeschrank billig zu verk. K 3, 6. Ga. Sabner. 7185

Stellen finden.

Für Bautechniker.
Auf das Bureau eines hiesigen Architekten wird ein Gehülfe für Pläne und schriftliche Arbeiten gesucht. 8966
Gesuche an die Expedition unter F. R. Nr. 8966.

Sattler-Gesuch.
Eine Fabrik in der Nähe Mannheims sucht einen tüchtigen Sattler der mit Reparaturen und Restarbeiten gut umzugehen versteht. 8970
Offerten unter Nr. 8970 an die Expedition des. Bl. erditen unter Nr. 8970.

Bautechniker
Ein Bureauarbeiten findet dauernde Beschäftigung bei Chr. Krämer, U 3, 12. 8871

Beindreher
John Tüchtige Peter Köbler, Weinstockfabrik. 8735

1 tüchtiger Holzdreher
Gesucht bei Ph. Kauf in Weinheim. 9100

Guter Schuhmacher
für Bedienung gesucht. Q 2, 15. 8781
Ein tüchtiger Handschuhmacher gegen guten Lohn wird sofort gesucht. Näheres in der Exped. 8793

Schneider.
3 geübte Rockarbeiter, 1 tüchtiger Hosenarbeiter finden auf seine Maßarbeit bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Reisevergütung bei längerem Verbleiben. **Wilhelm Dilg,** Saarbrücken. 9032
Ein Tapeziergehilfe sofort gesucht. Jean Kott Schweglingerstr. 65. 8638

1 oder 2 Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei C. Gartner, Sauter und Tapezier in Weinheim. 8857

Tüchtige Schreiner gesucht. L 4, 5. 8944

Ein cautionsfähiger, tüchtiger Mann als **Nachtwächter** gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 8951
Näheres in der Exped. des. Bl.

Ein junger Bursche von 15-16 Jahren gesucht. 9003
Goldener Ochsen, H 5, 21

Verkäuferinnen
aller Branchen finden sofort Stellen durch W. Pirsch's concepl. Kaufm. Stellennorm. in Mannheim, Q 3, 2.
Im Weinhaus findet eine tüchtige Knopfschneiderin dauernde und lohnende Beschäftigung. 8847
H 4, 26, 3 Treppen.

Ein einfaches Mädchen (Israelitin) das etwas Kochen kann ges. 8947 Heidelberg, Wladstraße 57.

Tüchtige Kellnerin
sucht Weinrestaurant Degen, P 2, 3.
Ein einfaches, tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. Näheres F 5, 12. 8801

Lehrmädchen gesucht.
Anna Degen, Feinbildergelächst E 5, 5. 8978

Tüchtige Verkäuferin
der Galanterie-Waaren-Branche die jetzt noch in feiner Stellung, sucht anderweitiges Engagement. Offerten unter L. Nr. 9009 an die Exped. des. Bl. erditen. 9009

Tücht. Tailleurarbeiten
können sofort einziehen. **Fanny Strauss,** C 4, 1, 1. Straße 50d. 9058

Stellen finden.
Ein junger Mann wünscht Nebenbeschäftigung. Näheres im Verlag. 8630

Tüchtiger Schuhmacher sucht Stelle. H 2, 3. Halben Mond. 8977

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres E 5, 12. Laden. 8078

Eine tücht. Näherin sucht Beschäftigung in einer Bäckerei. Näheres im Verlag. 9021

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande, welches gut nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Zimmermädchen. 6017
Q 6, 7.

Ein gebildetes Mädchen (der Pension) das gut nähen, bügeln, waschen und bügeln kann, mit guten Zeugnissen, wünscht als Zimmermädchen oder zu größeren Kindern Stelle. 7837
Näheres im Verlag.

Ein aus der Schule entlassenes Mädchen aus guter Familie sucht Stelle in einem Kurzwaaren-Geschäft. Näheres in der Exped. 8794

Eine gesunde Schenkammer sucht sofort Stelle. Näheres in der Exped. des. Bl. 8792

Gut empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Kohlhof, H 5, 5. 478

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 8922
Näheres J 4, 12a 2. Etod.

Lehrling-Gesuch.
Buchbinderlehrling zu sofortigem Eintritt gesucht. 7621
W. Jarchel, Buchbinder, Q 4, 23.
Ein ordentlicher Junge, der Beschäftigung erhält, sogleich gesucht. 7418
R. Eigner, Tapezier, F 8, 13 1/2.

Ein Lehrjunge
in eine Bäckerei gesucht. 9078
Näh. A. Kalter, G 7, 32, 3. St.

Mietgesuche
Zu mieten gesucht in der Nähe Mannheims eine **Scheuer für Heu.**
Offerten mit Preisangabe an die Exped. unter Nr. 8811.

Suche für eine Dame bei guter Kamille in der Nähe meines Ateliers 8985 **ein möbl. Zimmer.**
C. Ruf, Hof-Photograph.

2-3 fein möbl. Zimmer (Parterre oder 1. Etod.) in der Nähe des Hauptmarktes von einem Herrn zu mieten gesucht. 8277
Best. Offerten an Briefsch. 190 erbet.

Sofort eine größere Parterre-Wohnung mit Verstell. gesucht. 7458
Näheres F 7, 1.

Ich suche möglichst in Mitte der Stadt **Magazin, Comptoir u. Wohnung** beisammen, lettere für eine kleine ruhige Familie per 1. August. 7623
Offerten unter Nr. 7623 an die Expedition dieser Zeitung.

1 Zimmer und Küche, nebst Keller von 2 stillen Leuten zu mieten gesucht. 8857
Offerten unter Nr. 8857 an die Exped. des. Bl.

Läden & Magazine
C 1, 12 Neuer Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Näheres 2. Etod. 8886

C 2, 8 hübscher Laden, welcher sich mit den anliegenden Räumlichkeiten auch für Comptoir und Magazin eignet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 6803

E 2, 45
1 Laden mit Wohnung 3. v. 6887

E 3, 15 an den Blanken, ist ein schöner Laden mit zwei Schaufenstern zu vermieten. Preis jährlich 1000 R. 7737

In G 7, 16 1/2 zu verm.
Ein beständ. helles Magazin mit 4 Lagerböden. Ein großer Keller, im Ganzen oder auch einzeln. Näheres F 6, 4/5. 8642

H 2, 7 1/2 ein Laden sofort zu vermieten. 7476

H 7, 9 kleine Werkstätte mit Hofraum zu verm. 8139

Neuer neu erbaute **Läden mit Wohnungen** in besser Geschäftslage F 2, 9 nächst dem Speisemarkt sofort zu vermieten. Näh. bei J. Schneider, G 3, 16. 7746

1 Schuppen mit Lagerplatz zu vermieten. Auert. U 6, 3. part. 8152

Comptoir m. Lagermöglichkeit sowie ein großer Keller zu vermieten. Näheres N 3, 4. Parterre. 7689

Zu vermieten:
A 2, 1 Breitenheim'sches Haus, eine sehr schöne große Wohnung (Bel-Etage) sowie ein schöner dritter Stock, beide Wohnungen auf 1. Mai zu vermieten. Näheres zu erfragen bei den Eigentümern (rechter Flügel Bel-Etage). 8881

A 3, 2 3 geräumige unmobl. Parterrezimmer, wozu 2 ineinandergehend, für Comptoir geeignet, einzeln oder zusammen zu verm. 7729

A 3 No. 6 Schillerplatz 3768
eine neue elegante Wohnung, bestehend in 10 Zimmern, 2 Mansarden, Badzimmer, Gas u. Wasser etc. etc. per 1. Juli zu verm.

B 1, 8 2. Etod, sieben Zimmer, Kell. und Zubehör zu verm. 8931

B 6, 29 am Park, der 3. Etod. per 1. October zu vermieten. 8926
Näheres B 6, 28.

B 6, 29 am Park, der 3. Etod. per 1. Oct. zu verm. 8950
Näheres B 6, 28.

C 4, 20 4. Etod, 2 Zimmer u. Küche per 1. Juni z. v. Zu erfragen 2. Etod. rechts. 8967

D 2, 7 Planen, 3 Mansardenzimmer nebst Küche ganz oder getheilt zu vermieten. 8924

D 7, 16 ein eleganter 2. Etod. 8 Zimmer nebst Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung sofort zu verm. Näh. 3. Etod. daselbst. 1151

E 1, 12 2 Gasanzimmer mit Küche an ruhige Leute zu vermieten. 8939

E 5, 6 2. Etod 4 Zimmer, Küche, Zubehör zu vermieten. Zu erfragen part. Hinterh. 7264

Ernst fühlte sich überwunden, und der Gedanke, in die Hände dieser gewissenlosen Menschen zu fallen, machte ihm seine Gefangennahme doppelt bitter und entsetzend.
Er sah keinen Ausweg — der Zug ging mit voller Schnelligkeit, der Detektiv war bewaffnet und ein Versuch zur Flucht hieß dem Tode in die Arme laufen.
In diesem Augenblicke fuhr der Zug etwas langsamer in einen Tunnel ein.
In dem Wagen brannten keine Laternen, und die Passagiere wurden durch den furchtbaren Kampf, der sich jetzt im Finstern entspann, erschreckt. Ihre Angst wuchs noch, als sie in schneller Folge zwei Pistolenschüsse vernahmen, so daß sie, um nicht getroffen zu werden, unter die Sitze krochen. Dann hörten sie die Thüre des Waggons heftig erkrachen und darauf folgte tiefes Schweigen, nur von dem Geräusche des fahrenden Zuges unterbrochen.
Als sie aus dem Tunnel heraus wieder an's Licht kamen, waren sie erstaunt, zu finden, daß die beiden Männer, die eine so unerwartete Aufregung hervorgerufen hatten, fehlten, und man sagte sich, daß sich da in dem finstern Tunnel eine Tragödie abgepielt habe.

9. Kapitel.
Doktor Sansoms Pläne.
Die Untersuchungs-Kommission, welche von der Regierung abgeordnet worden war, um den Stand der Dinge im Irrenhause der Samaritaner zu prüfen, hatte eine glänzende Schilderung zu Gunsten der Anstalt entworfen, die Leitung des Vorstehers Doktor Sansom auf's Glänzendste gelobt und die Bewilligung von 200,000 Dollars für Anbauung eines neuen Flügels dringend empfohlen, da, die Anstalt überfüllt und eine Vergrößerung sehr nötig sei.
Obgleich Doktor Sansom einen solchen Bericht erwartete, da er doch nicht anders den ehrenwerthen Benjamin Brindle und die Untersuchungs-Kommission so freigebig bewirthet hatte, war ihm doch wegen der plötzlichen Kri. in der das Bankett unterbrochen worden war, nicht ganz wohl zu Muthe, umso mehr wegen des unwillkommenen Erscheinens des Redakteurs des „Herald.“
Er mußte, daß er Horace Harding weder bestehen noch einschüchtern konnte und erwartete in der nächsten Ausgabe des „Herald“ einen Donnersehlag. Diese Erwartung wurde auch nicht getäuscht, das Blatt enthielt eine sarkastische Beschreibung des Besuches der Untersuchungs-Kommission, griff den ehrenwerthen Dr. Benjamin Brindle schonungslos an und erzählte, wie die Festlichkeiten durch das Erscheinen von „einem von Doktor Sansoms Opfern“ auf der Scene unterbrochen worden waren. Sansom war wüthend.

„Und alles das kam daher,“ sagte er, die Zeitung zu Boden schleudernd, „weil dieser Dummkopf Schnoller hinging und Beatrice King die Zelle öffnete.“
Er suchte Schnoller und fand ihn im Laboratorium.
„Doktor Schnoller!“ sagte der Direktor ärgerlich.
Schnoller blickte auf und ließ das Glas fallen, das er in der Hand hielt.

„Doktor Schnoller, Sie sind ein Esel!“ fuhr Sansom fort. „Ihre Dummheit hat mich ruinirt und entehrt.“
Schnoller war wie vom Donner gerührt, er war wohl an die Grobheiten des Vorstehers gewöhnt, doch er hatte keine Idee, woher diese rührte.
„Was ist denn geschah?“ wagte er schüchtern zu fragen.
„Was geschah ist?“ Dieser verwünschte Redakteur hat die ganze Geschichte heute in die Zeitung gebracht, und daran sind Sie nur schuld.“
„Wieso denn? Ich bin doch nicht für das verantwortlich, was der Mensch druckt.“

„Für dieses hier wohl. Die Wärter sagten mir, daß Sie Constanze her-ausküßten, oder ich hätte lieber sagen sollen, die Beatrice King, und so kam sie in den Speisesaal.“ —
„Es ist wahr, daß ich sie aus der Zelle befreite, doch ich ließ sie nicht in den Speisesaal gehen, das that sie aus eigenem Antriebe.“
„Aus eigenem Antriebe — so? — Sie blöder Narr! Was konnten Sie denn anders erwarten, nachdem Sie sie freigelassen?“
„Sie that mir leid — ich konnte mir nicht helfen! Ich sage Ihnen, es ist eine Schande, wie man das arme Geschöpf behandelt!“
„Leid, leid, leid! Sie unglücklicher Dummkopf! Was kann man mit Mitleid in einem Irrenhause ausdrücken? Sie hätten sich denken können, was daraus entstehen würde, wenn Sie sie freiließen!“
„Daß sie in den Speisesaal kommen würde, hatte ich nicht erwartet, sage ich Ihnen.“

„Schon gut, schon gut! Meine Geduld mit Ihren unglücklichen Dummköpfen ist erschöpft.“
„Und ich sage Ihnen, Doktor Sansom, meine Geduld ist ebenfalls erschöpft!“ sagte Schnoller mit einem Tone, der Doktor Sansom in Erstaunen setzte. „Sie haben schon zu lange auf mir herumgetreten, das ertrage ich nicht länger! Ich bin keine Sklave, Herr, und ich bleibe nicht einen Tag mehr hier.“
„Gehen Sie zum Teufel!“ schrie Doktor Sansom, indem er auf Schnoller losstieß.

Dieser entging einem zweiten Schläge nur dadurch, daß er rasch das Zimmer verließ. Er rannte dem Ausgange zu und wollte sogleich das Haus verlassen, als Sansom, der ihm eilig gefolgt war, einem der Wärter zurief, Schnoller zu fangen.
Dies war leicht gethan, Schnoller protestirte und wollte sich losreißen, doch seine Rufe war der Stärke der Wächters gegenüber fruchtlos — dieser hielt ihn fest wie ein Kind.

„Bring' ihn hierher,“ sagte Doktor Sansom, und auf eine leere Zelle deutend, in der Schnoller schon manchen Rausch ausgeschlafen, setzte er hinzu: „Sperre ihn da hinein.“

E 5, 17 Rheinstraße, 2. Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Ruhehör zu vermieten. Näheres K 2, 4, parterre. 8786

F 5, 5 Parterrewohnung zu Laden oder Bureau per 15. Juli zu vermieten. 8634

F 5, 11 der 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher, so gleich zu verm. 7687

F 7, 16 2. Stock, eine schöne freundliche Wohnung 4 Zimmer, Mädchenzimmer, Küche u. Ruhehör zu vermieten. 8926

F 7, 19 Mansardenzimmer und Küche an stille Leute zu vermieten. 7972

F 8, 8 Neubau, nahe der Ringstraße ist der 3. Stock, auf das Elegante ausgestattet, 6 Zimmer mit Speisekammer, Badezimmer und großer Veranda, ferner der 1. und 4. Stock mit 4 resp. 5 Zimmern und Zubehör per 1. Aug. z. v. 8157

G 2, 15 der 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Keller per 1. Aug. z. v. Näh. G 2, 6, 2. St. 8885

G 3, 7 kleine Mansardenwohnung sofort zu verm. 7881

G 3, 11 2. Stock, Vorzimmer, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Magdkammer und sonstigen Zubehör bis 1. Juni, und ein Laden mit Wohnung bis Oktober zu verm. 8576

G 4, 21 ein leerer Zimmer an 1 einzelne Person zu vermieten. 8498

G 6, 9 3. Stock, 2 Zimmer z. v. 8665

G 5, 17 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche in den Hof gehend zu vermieten. 8155

G 8, 16 ein unmöbilit. Zimmer zu vermieten. 8191

G 8, 23b bis Mitte oder Ende Juni abgeschlossene Wohnung mit allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 7808

G 9, 1 ein schöner 4. Stock, 7 Zimmer, Küche und Badezimmer, Gas-Wasser- und Elektrische Leitung so gleich zu verm. 7503

H 3, 21 im 2. Stock, eine schöne Wohnung an stille Leute zu vermieten. 7983

H 4, 1 eine freundliche Wohnung zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 7546

H 5, 6 kleine Parterrewohnung zu vermieten. 8642

H 5, 13 eine kleine Wohnung zu verm. 7969

H 7, 24 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubehör zu v. 8584

J 1, 15 Zimmer mit Küche zu vermieten. 8058

J 3, 35 8. St. 4 Zimmer Küche und Magdkammer zu vermieten. 8417

J 4, 19 2. St. eine Wohnung 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 8354

J 5, 15 2. St., 2 Zimmer Küche u. Zubehör z. v. 7246

J 7, 7e eine Parterrewohnung zu vermieten. 8669

J 7, 13b Ringstraße, 2. oder 3. Stock, 8 Zimmer, Küche, Keller, Gas- u. Wasserleitung u. Balkon per 1. September zu vermieten. Näheres selbst parterre. 8804

K 2, 4 2. Stock, Seitenbau, kleine Wohnung zu verm. 8787

K 2, 4 2. St. Seitenbau, kleine Wohnung zu verm. 7296

K 2, 23 eine hübsche Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 7916

K 3, 10a 2 Zimmer und Küche zu verm. 8020

K 4, 6 2 schöne Wohnungen mit je 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres im zweiten Stock. 6935

K 4, 6 im 3. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 8520

K 4, 8 Ringstraße, eine schöne Wohnung, 4 Zimmer, Garde-robe, Küche, Magdkammer u. Wasserleitung per 1. Juli zu verm. Preis 650 R. Näh. 2. Stock. 8494

L 6, 1 parterre, 4 Zimmer, großer Keller u. Zubehör bis Juli beziehb. zu vermieten. Näheres L 6, 3. 7467

L 4, 15 eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu verm. 8792

L 6, 15 2 kleine Wohnungen zu vermieten. 8805

L 14, 2a
Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller, Mansarde, Waschküche, Wasserleitung per 1. Juli zu vermieten. 8517
Zu erfragen parterre.

L 13, 10b Bismarck-Strasse, 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Badeeinrichtung etc., sofort beziehb., zu vermieten. 9013

L 13, 11 Baumgarten, 2. 3. und 4. Stock, 5 Zim., und Ruhehör mit Gas- und Wasserleitung per sofort oder später zu verm. Näh. G 9, 2, 3. St. 8506

L 16, 6 2. u. 3. Stock so gleich, Parterre, Laden m. Wohnung, per 1. August zu vermieten. 8255

M 2, 18 der 3. Stock, neu hergerichtet, 6 Zimmer und Küche, Gas- u. Wasser, u. v. 7778

M 3, 5 2 Hochparterrezimmer mit Zubeh. zu verm. 8761

M 3, 5 1 Hofwohnung zu verm. 8762

M 7, 11 2. Stock, 7 Zimmer, nebst Zubehör und Badezimmer per 1. August event. auch früher zu vermieten. Näheres im 4. Stock. 6913

M 7, 15 Zufahrtsstraße per 1. Juni ein hochgelegenes 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten; ebenso ein 4. Stock, bestehend aus 4-5 Zimmern und allem Zubehör. 1916
Näheres parterre.

N 4, 23 2. Stock, Wohnung zu vermieten. 8165

O 5, 8 4. St., 4 Zimmer, Altko und Küche bis 1. August beziehb. zu vermieten. 8301

O 6, 6 2 große Parterrezimmer, für Laden oder Bureau geeignet, zu vermieten. Näheres 2. Stock. 8176

P 6, 13 1 Zimmer, Küche, Keller zu vermieten. Näheres 2. Stock. 8587

Zu vermieten per sofort:
P 7, 14 eleganter 4. Stock, 7 Zimmer, 2 Dachkammern, Keller, Gas- und Wasserleitung, Balkon nach der köstl. Anlage. Desgleichen Comptoir. 7603
Näheres P 7, 14a.

P 7, 14a, Näheres P 7, 14a.

Q 2, 23 abgeschlossene prachtvolle Wohnung, 8 Zimmer und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per 15. Juli zu vermieten. 8188
Näheres bei Moriz Schiefinger.

Q 3, 19 2 Zimmer, Küche und Keller z. v. 9091

Q 5, 12 2 Zimmer und Küche zu verm. 8791

Zu fit. Q 7, 26 zu vermieten:
1. Die Wohnung im 2. Stock, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speise- und Kellerräumen etc. bestehend,
2. Ein höchst gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenem Keller enthaltend. 5131

R 4, 4 Mansardenwohnung, zwei Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 8027

R 5, 9 2 Parterre-Zimmer als Laden oder Comptoir zu vermieten. 8803

S 1, 15 3 Treppen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 8943

S 2, 1 2. St., 4 Zimmer u. Küche m. Wasserleitung z. v. 7988

S 2, 10 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 8880

S 3, 11 3 Zimmer und Küche zu verm. 8796

S 4, 10 eine sehr kl. Wohnung sofort zu verm. 8820

T 2, 3 ein leerer kleines Parterrezimmer in den Hof gehend, zu verm. Näheres 2. St. 8837

U 1, 3 4. Stock, Zimmer mit Vorplatz u. Speisekammer an ruhige Leute so gleich beziehb. zu vermieten. Näh. 2. Stock. 7220

U 1, 3 Redarstraße, 2. Stock, zwei große schöne Zimmer so gleich beziehb. zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 7218

U 2, 2 Neubau, elegante Hochparterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör auf Mitte Juli z. verm. 9035

Z 3, 15 (Zungbrich), eine Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller so gleich zu verm. 7225

Z 4, 1 Ringstraße 1 Wohnung, 3-4 Zimmer und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Wäre auch als Comptoir geeignet. Näh. im 2. Stock. 7215

Z 6 1 Ringstraße, 2 Zimmer, Küche und Keller mit Wasserleitung zu vermieten. 7992

ZC 2, 19 neuer Stadth., 1 Cammerwohnung 2 Zim., Küche zu vermieten. 8684

ZC 2, 9 Neuer Stadttheil, Mehrere Wohnungen, mit je 3 Zimmern, u. Küch- u. Wasserleitung per Mitte Juni zu vermieten. Näheres bei Herrn Richterberger, Viehhof. 8052

ZC 2, 3 Redarstraße 2. Stock, 1 kleine Wohnung, ebene, beheizt, Stall, Schoppen, Heuspeicher, großer Hofraum sofort zu verm. 8933

ZD 2, 7 neuer Stadttheil, geräumige Wohnung, 2 Zimmer und Küche billig zu verm. 8492

ZD 2, 18 Neuer Stadttheil, schöne freundl. Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Hofraumbenützung ist für Hof 25 monatlich zu vermieten. 8921
Zu erfragen ZD 2, 18, 2. Etage.

ZF 1, 1 Dammstraße, abgetheilt 3 Stock mit Wasserleitung billig zu verm. 7409

ZF 1, 1 kl. Wohnung an ruhige Leute billig zu v. 7410

ZF 2, 1 Redarstraße 2. Stock, per 10. Juni eine Wohnung, 2 Zimmer Küche und Keller zu vermieten. 8316

ZP 1, 23 Baldfeldstraße 2 Arbeiterwohnungen z. v. Näheres parterre. 8902

Ein sehr schöner 2. Stock mit Gas- und Wasserleitung 4 Zimmer mit Zubehör, sofort oder später beziehb. preiswürdig zu vermieten. 7469
Näh. ZP 1, 28 1/2, neuer Stadttheil.

Ein eleganter 2. Stock mit Gas- u. Wasserleitung, 6 Zimmer und Zubehör, schönste Aussicht so. od. später beziehb., preiswürdig zu vermieten. 7468
Näh. ZP 1, 28 1/2, neuer Stadttheil.

In meinen neuen Häusern an der Rheinstraße und Bismarckstraße neue elegante Wohnungen von 6 bis 8 Zimmer und Zubehör so gleich oder später beziehb. zu vermieten. 7478
Gg. Peter, G 8, 29.

Eine neu hergerichtete Wohnung, oder 7 Zimmer mit Gas- und Wasserleitung und allem Zubehör ganz oder getheilt zu vermieten. 7862
Näheres H 7, 1, Adlerapothek.

Breitestraße,
3. Stock, neuhergerichtete Wohnung, 6 Zimmer, Küche, mit Wasserleitung, Waschküche etc. per 1. Juli zu vermieten. Einsehen von 10-12 Uhr Vorm. Näheres im Verlag. 7291

1 freundliche Gaupentwohnung 2 Zimmer und Küche an stille Leute zu vermieten. 8192
ZE 2, 3, Redarstraße.

Prachtvolle, neue, abgeschlossene Wohnungen
mit Balkons zu verm.; 2., 3. u. 4. Stock, 5 u. 4 Zimmer in eleganter Ausstattung und Zubehör, Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung. Näheres N 2, 9 im Laden.

Hochparterre-Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bester Lage der Stadt, an ruhige Mieter bis 1. Juli zu vermieten, event. noch zwei weitere Zimmer. Näheres Expedition. 8780

Eine Mansardenwohnung 3-4 Zimmer, Küche und Zubehör, Wasserleitung an 1 ruhige Familie z. v. 8760

2 prachtvolle Wohnungen mit je 7 Zimmern, Bad, Garde-robe u. Speisekammer etc. in der Lauerstraße M 7, 2 zu vermieten. Näheres N 5, 11d. 8779

Bel-Etage
in feinsten Ausstattung zu vermieten. M 4, 4. 8848

Redarvorstadt, Dammstraße, eine schöne Wohnung zu vermieten. Näheres im Verlag. 7892

Möblierte Zimmer
C 3, 3 Hof, möbl. Parterre-Zim. zu vermieten. 8639

C 4, 14 möbliertes Parterrezimmer mit Altko zu verm. 8798

C 8, 6 2. Stock, zwei möblierte Zimmer zu verm. Näheres 3. Stock selbst. 8870

D 5, 3 2 Treppen hoch, 2 sehr schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 7128

D 5, 7 3 Treppen, ein Wohn- nebst Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren so. od. p. d. z. verm. 7848

E 1, 14 1 möbl. Zimmer z. v. Marktstraße. Zu erfragen Laden 7948

E 2, 3 1. Stock, sofort oder per 1. Juni, gut möbl. Zimmer, Plankenaussicht, mit oder ohne Koh. für israel. Herrn zu verm. 8048

E 2, 14 1 freundl. möbl. Zimmer sofort an 1 oder 2 Herrn zu verm. 8087

E 4, 10 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 8528

G 3, 12 3. Stock, ein freundl. möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm. 8949

G 3, 13 2. Stock, möbl. Zimmer auf die Straße gehend, zu vermieten. 8873

G 4, 21 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 9069

G 5, 3 3. St., 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend so. zu vermieten. 7216

G 5, 4 im 2. St., ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu verm. 8429

G 5, 9 1 fein möbl. Zimmer per sofort zu verm. 8322

G 7, 1b 1 Treppe hoch, ein möbl. Zimmer so gl. z. v. 8211

G 7, 30 1 Tr. hoch, möbl. Zimmer zu v. 8477

G 7, 18 ein nett möbl. Zimmer nach der Ringstraße liegend billig zu vermieten. Näheres 3 Treppen. 8932

G 7, 32 2. Etage, 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9029

G 9, 1 ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. Näheres 4. Stock. 7504

H 4, 4 Ein gut möbl. sowie ein einfach möbl. Parterrezimmer sofort zu verm. 8841

H 4, 9 2. Stock, ein fein möbl. Zimmer so gleich zu vermieten. 9078

H 4, 19/20 2 Etagen hoch ein fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren so gleich zu vermieten. 5800

H 4, 19/20 4. Et. rechts in ein möbl. Zim. ein anst. Zimmercolleg gefucht. 7982

H 5, 2 1 Treppe hoch, schön möbl. Wohn- u. Schlaf-Zimmer an 1 oder 2 Herren so. z. v. 6495

H 5, 7 ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 9080

H 6, 13 2. Stock, ein möbl. Zimmer zu verm. 8768

J 7, 19 nahe der Ringstraße, 2. Stock, ein geräumig schön möbl. Zimmer so gleich zu vermieten. 8772

K 1, 1 eine Etage hoch, Breite-straße gehend, 1 hübsch möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten. 7954

K 3, 7 4. Stock, auf die Straße, 1 schön möbl. Zimmer für 1 Herrn so gl. zu verm. 8186

K 4, 5 3. Stock, mehrere schön möbl. Zim. z. v. 8453

L 2, 4 2 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn so. z. verm. 7438

L 6, 14 ein schön möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 7838

L 14, 4 1 freundl. großes möbliert. Zimmer so gleich zu vermieten. Näheres 4. Stock. 7961

L 14, 8a im 3. Stock gut möbl. Zim. mit sep. Eingang per 1. Juni zu verm. 8136

M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu vermieten. 7890

M 5, 3 zwei gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 8216

N 1, 7 3. St., möbl. Zimmer per 1. Juni an einen Herrn zu vermieten. 8871

N 2, 5 1 Etage hoch 2 elegant möbl. Zimmer auf den Paradeplatz gehend so. z. verm. 8862

N 3, 15 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 7685

N 3, 17 1 größeres gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension so gleich zu vermieten. 6559

N 4, 21 1 gute Parterre-Zimm. zu vermieten. 8178

O 5, 13 2 Tr., möbl. Zimmer mit Balkon zu v. 5713

P 4, 7 2. Stock, großes möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 8744

Q 1, 8 hübsch möbl. Zimmer auf die Dammstraße gehend so. z. v. zu erste 8 Treppen hoch. 8078

Q 4, 2 3. Stock, 1 einfach möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieten. 7868

Q 4, 6 4. Stock, 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 7957

Q 7, 9 eine Treppe hoch, möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu verm. 8326

R 3, 4 2 St., ein möbl. Zimmer so gleich zu verm. 7501

R 3, 10 3. St., ein möbl. Zimmer so. z. verm. 7522

R 3, 15 2. St., schön möbliertes Zimmer per 15. Juni zu vermieten. 8940

R 4, 13 3. St. 1 möbl. Zimmer mit oder ohne Koh. zu vermieten. 8688

S 3, 14 ein schön möbl. Parterrezimmer mit separatem Eingang zu verm. 8632

S 1, 15 2. Stock, ein schön möbl. Zim. so. z. v. 8942

T 6, 3 1 ein gut möbl. Parterrezimmer so. z. v. 7926

U 1, 16 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer so gleich zu vermieten. 8353

U 3, 11 2 schön möbl. Zim. an Arbeiter zu v. 7818

U 6, 6 1 Etage hoch, ein hübsch möbl. freundliches Zimmer an 1 soliden Herrn per 1. Juni event. später zu verm. 9008

ZC 1, 3 Mehrplaz ein möbliertes Zimmer f. bessere Herren nebst Koh. Es werden auch Köchinnen angenommen. Näh. Wegertladen. 8802

1 oder 2 schön möbl. Zimmer in einem feinen Hause zu verm. Näheres in der Expedition. 8839

1 oder auch zwei Zimmer, wovon eines möbliert so gl. zu verm. ist. Näheres in der Expedition bis. St. 7219

Fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren so gleich beziehb. zu vermieten. U 1, 3, 8. Et. 7217

Ein gut möbilit. Zimmer so gleich beziehb. zu vermieten. U 1, 3, 2. Et. 7217

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu verm. Zu erfragen N 4, 23. 7526

Ein möbl. Zimmer zu verm. parterre. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 7005

Ein möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht, auf die Straße gehend, ist so gleich zu vermieten. Näheres S 2, 8, 4. Stock, Thüre rechts. 8198

(Schlafstellen.)
E 4, 3 3. St. eine Schlafstelle für einen soliden Arbeiter zu vermieten. 8195

E 7, 10 Schlafstellen zu verm. 8652

F 4, 14 4. St., eine freundliche Schlafstelle auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. 8159

F 5, 19 4. Stock, Schlafstelle zu vermieten. 8633

H 7, 2 3. Stock, Schlafstelle zu vermieten. 8507

J 5, 15 3. Stock, Schlafstelle zu verm. 8513

K 3, 15 3. Stock, eine Schlafstelle an 1 ordentlichen Mann zu vermieten. 8658

M 4, 3 eine Schlafstelle zu vermieten. 8070

R 5, 9 eine Schlafstelle so gleich zu vermieten. 8804

Z 3, 4 Neubau, zwei bessere Schlafstellen für solide Arbeiter zu sofort vergeben. 7851

G. ohe Wergelstraße 4, 8. St. eine Schlafstelle zu verm 8745

Kost & Logis
D 6, 13 in nächster Nähe Cafeteria können noch einige Herren an gutem bürgerlichen Mittag- & Abendtisch teilnehmen. 4564

E 6, 8 2. St., Kost u. Logis. 8283

E 8, 8 Kost und Logis für zwei Herren. 8788

F 4, 11 Kost und Logis für 1 anständ. Arb. 8749

H 4, 7 Kost und Logis 18470

H 7, 11a 2. St. Kost und Logis an zwei anständige Arbeiter. 8449

H 7, 30 Kost für Israeliten (streng so gleich) bei Weyer S. Vater. 9025

J 1, 12 4. Stock, Vorderz., Kost und Logis. 7524

J 7, 19 4. Stock, Kost und Logis. 8958

K 3, 7 parterre, anständige junge Leute erhalten 6 10 Wf. wöchentlich gute Kost und Logis. 8840

R 3, 7 part., Kost und Logis. 8323

R 6, 19 Kost u. Logis. 18470

S 2, 12 parterre gutes Logis mit Kost per Woche 7 R. zu vermieten. 7872

Z 4, 7 parterre im Hof, Kost und Logis. 7547

Privatkostgeberei
mit und ohne Logis 7808
Chr. Haag, K 3, 15.
Eine Wittwe sucht ein anständiges Mädchen in Kost und Logis. 7951
Zu erst. in der Expedition bis. St.
1-2 junge Mädchen finden gute Pension. G 7, 27 1/2, par. etv. 8127
Schwefingerstraße 46a 2 Schlafstellen mit oder ohne Kost zu v. 8144

D 2, 8
Blanken.

A. Ehrlich,

D 2, 8
Blanken.

im Hause des Herrn Goldarbeiter Nagel.

Erfüllungsheiden	per Stück	15	Pfg.
Kinderheiden von 1-2 Jahren,	per Stück	45	Pfg.
Kinderheiden von 3-4 Jahren,	per Stück	55	Pfg.
Kinderjäckchen weiß und farblich,	per Stück	20	Pfg.
Kinderkleidchen in reicher Auswahl,	per Stück	75	Pfg.
Stiefchen, elegant	per Stück	1.80	Pfg.
Kindertragen für Mädchen,	per Stück	4	Pfg.
Kindercorsetten in großer Auswahl	von	70	Pfg. an.
Knabentragen	per Stück	15	Pfg.

Corsetten in großer Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.
Kinder-Corsetten in den besten Facons für jedes Alter vorzüglich.
Kerzlich empfohlene Gerabehalter für Mädchen von 8 bis 15 Jahren.
Ferner:
Eine Parthe echte Fischbein-Corsetten, die etwas trübe geworden, werden zur Hälfte des Kostenpreises abgegeben.

Damenheiden in gutem Madapolam mit Spitzen, per Stück M. 1.—
Wegen Mangel an Raum ist es mir nicht möglich, alle Artikel in meinem Auslagefenster auszustellen.

Von heute bis zum 30. Juni verkaufe verzeichnete Artikel in guten Qualitäten zu solch billigen Preisen, wie keine Concurrnz.

Negligéjacket, gestreiftem Satin	per Stück	98	Pfg.
Damenbeinkleider weiß mit Spitzen	per Paar	95	Pfg.
Weiße Unterröcke mit eleganter Stickerei,	per Stück	1.50	Pfg.
Farbige Unterröcke	per Stück	1.50	Pfg.
Damenstichtragen weiß und farblich	per Stück	12	Pfg.
Stickerien, 9 Meter,	per Stück	1.10	Pfg.
Sommerunterjacket für Damen	per Stück	38	Pfg.
Damenstrümpfe in farblich und gestreift	per Paar	30	Pfg.
Handschürzen in großer Auswahl, durchgehend gute Qualitäten zu sehr billigen Preisen.			
Herrnhemden weiß mit Korbellbrust,	per Stück	2.30	Pfg.
Herrnhemden prima Stoff mit Reinebrust	per Stück	3.—	
Farbige Arbeitshemden	per Stück	1.20	Pfg.
Gesundheitsjacket	per Stück	45	Pfg.
Wacco-Unterhosen und Jacket	per Stück	1.50	Pfg.
Herrntragen, Leinen	per Stück	20	Pfg.
Manschetten	per Stück	20	Pfg.
Socken	per Paar	20	Pfg.

CASINO
Montag, den 28. Mai
PROBE
für gemisch. Chor.
8 Uhr Abd. Copran und Alt.
7,9 Uhr Abd. Tenor und Bass.
Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Verein für klassische Kirchenmusik.
Montag, Abend 8 Uhr 9091
Probe.

Freidenker-Verein Mannheim.
Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.
Dienstag, den 29. Mai 1888,
Abends 8 1/2 Uhr
in altheimischen Saale der Brauerei
Fähringer, R. 3, 14
Versammlung.
Tagesordnung:
1.) Berichtserstattung über den Freidenkercongress zu Köln.
2.) Verschiedenes. 9111

Frohinn.
Samstag, 2. Juni, Abends 8 Uhr
General-Versammlung
im Lokal (Altheimischer Saal, Brauerei Fähringer.)
Tagesordnung: Rechnungsablage
Innere Vereinsangelegenheiten.
Um recht zahlreiche Theilnahme bittet
Der Vorstand. 9158

„Frohinn.“
Heute Montag Abend
Zusammenkunft im Lokal
mit
L. M. B.
Recht zahlreiche Theilnahme wird gewünscht. 9158
Der Vorstand.

Maler- und Tischlerverein Mannheim.
Ausflug nach Weinheim
am Sonntag den 3. Juni
Morgens 6 Uhr (Hauptbahnhof Zusammenkunft), wozu sämtliche Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst eingeladen sind. 9168
Der Vorstand.

„Olymp.“
Jeden Dienstag und Samstag, präcis 9 Uhr
Vereins-Abend
im Lokal.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand. 13903

Sängerverein „Concordia.“
Dienstag, Abend 7,9 Uhr
Probe. 13899

Feuerwehr.
Die Mannschaft der ersten Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe, am **Montag, 28. Mai, Abends 7 1/2 Uhr** pünktlich und vollständig am Spritzenhaus 1 (Gauhof) einzufinden.
Der Hauptmann:
W. Hess.

Gustav-Adolph-Frauenverein.
Von Montag bis Donnerstag wird unser **Bazar im Theatersaale** von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet sein. Die den Verkauf abschließende öffentliche Verlosung findet ebenda **Donnerstag Abend 6 Uhr** statt. Die Gewinnteile sollen bis Freitag Abend abgeholt sein. Zum Besuche ist Jedermann freundlichst eingeladen. 9092
Der Vorstand.

Verein der Mannheimer Wirth.
Mittwoch, den 6. Juni 1888.
Ausflug
nach Neckargemünd, Neckarsteinach und Umgegend,
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen zu recht zahlreicher Theilnahme einladen. 9112
Abfahrt Morgens 8 Uhr Hauptbahnhof.
Wäheres ist aus der bei unserem Schriftführer Hrn. Sch. Fahr. H. 15, aufliegenden Einzelzeichnungliste zu ersehen und erhält jedes Mitglied, welches sich bis zum Samstag, den 2. Juni, in die Liste einträgt, ein Freibillet für die Hin- und Rückfahrt.
Der Vorstand.

Deutsche Reichsfechtschule,
Verband Mannheim.
Wohltätigkeits-Verein zur Errichtung von Waisenhäusern.)
Dienstag, den 29. Mai, Abends 7,9 Uhr in unserem Lokale im „Altenecken Kopf“ F 2, 10 8950
Fechtmeister-Versammlung.
Wir laden alle unsere Mitglieder und Freunde zu recht zahlreichem Besuche ein.
Der Vorstand.

Stohe'scher Stenographenverein zu Mannheim.
Auf Mittwoch, den 6. Juni wird hiermit eine **Haupt-Versammlung** einberufen.
Tagesordnung:
1. Regelung des Fortbildungs-Unterrichts.
2. Festsetzung der Vereinsabende für die Sommer-Saison.
3. Bestimmungen über die Abtheilung für Prämienscheiben.
4. Neu-Regelung der Geschäfts-Ordnung.
5. Mittheilungen.
Sämmtliche Vereinsmitglieder sowie die Theilnehmer der letzten Unterrichts-Curse werden freundlichst ersucht, zu erscheinen. 9014
Der Vorstand:
Fr. Stoll.

Coupons  **Coupons**
in Wolle, Cattune und Satin in reicher Auswahl eingetroffen
7454 **H 7, 4, parterre.**

Mittheilung.
Dem verehrl. musikalischen Publikum von Mannheim und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich am hiesigen Plage als **Clavierstimmer und Reparatuer** niedergelassen habe. Durch langjährige Erfahrung, welche ich mir in den renomirtesten Fabriken Deutschlands erworben, bin ich im Stande, den weitgehenden Anforderungen im Stimmen und Reparieren zu genügen. Prima-Referenzen von Musik-Autoritäten.
Best. Bestellungen werden sofort ausgeführt. 9148
Spezialität: Intoniren und Reineinrichtung von Flügel und Pianinos unter Garantie.
Jakob Hoffmann, Instrumentenmacher.
NB. Bestellungen nimmt die Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn **H. Hasdenteufel**, Kunsthof, O 2, 10, entgegen.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
Meiner verehrl. Kundsch. und Nachbarsch. die ergebene Anzeige daß ich von heute an mein Geschäft nach **Lit. C 2, 9** Metzger Schott'sches Haus verlegt habe.
Für das fehrerige Wohlwollen bestens dankend, bitte ich mich auch dasselbe ferner bewahren zu wollen. 9145
Hochachtungsvoll
L. Baum,
C 2, 9. Schott'sches Haus. C 2, 9.

Pianino's, Flügel, Harmoniums
von Sechsein, Verbug, Blüthner, Kofingen, Wand, Schwedten, Schiedmayer, Seiler etc. empfiehlt
A. Hasdenteufel
O 2, No. 10. Mannheim O 2, No. 10.
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Mannheim. Groß. Hof- und Nationaltheater
Montag, den 28. Mai 1888. 127. Vorstellung
Abonnement B.
Zum ersten Male wiederholt:
Antoinette.
Schauspiel in vier Akten von Hans Kræmmer und Curt Kraay.
Bürgermeisterin Garten Frä. v. Rothenberg.
Opelme, ihre Nichte Fräul. Blausch.
Curt, deren Bruder Herr Sturz.
Antoinette Frau Robius.
Dr. Feis Herr Boffermann.
Bergin, Kaufmann Herr Wihrodt.
Walsine, seine Tochter Fräul. Woytack.
Victor Bergin, Referendar Herr Robius.
v. Seckow, Oberst a. D. Herr Ruemann.
Ober-Steuer-Inspector Kempf Frau Jacobi.
Böhmischerin Dienhardt Fräul. De Lan.
Bibliothekarin Schnupf Frä. Grabowka.
Pächner, Buchhalter im Hause Garten Herr Bauer.
Dora Fräul. Schells.
Winna Fräul. Wagner.
Mehrere Damen und Herren. Dienerschaft.
Ort der Handlung: Kleine Provinzialstadt.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.
Kleine Preise.